

INFORAMA

Erfolgreiche Bildungsabschlüsse 8

HONDRICH

Kurs Zöpfe flechten 44

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Waldhofträff 45

SCHWAND-BÄREGG

Alpwanderung 50

Ehemaligen Nachrichten

«Nachhaltige Landwirtschaft mit Herz:
Mein Leben auf dem Schweikhof»

Stefanie Gfeller

Revision – Unwort oder Chance?

Am 1. April hat die Mitgliederversammlung des Berner Bauern Verbandes (BEBV) der neuen Verbandsstruktur zugestimmt. Mit diesem Entscheid ist ein Prozess für eine zeitgemässe, schlankere und effiziente Verbandsstruktur eingeleitet worden. Die Aufgaben des aufgelösten grossen Vorstandes übernimmt nun der gestärkte und breiter abgestützte Vorstand. Neu haben alle Fachkommissionspräsidenten sowie die sechs Teilregionen und die JULA Einsitz in diesem Gremium.

Doch mit diesem Entscheid ist der Reformprozess noch lange nicht abgeschlossen. Jede der sechs Fachkommissionen des BEBV überprüft derzeit ihre Struktur, mit dem Ziel, die vorhandenen Ressourcen optimal einzusetzen und effizient zu wirken. Auch die Fachkommission Bildung und Beratung, die gleichzeitig die Aufgaben des Schulrats INFORAMA wahrnimmt, ist Teil dieser Neuerung. Auch wir im Schulrat machen uns Gedanken zu unserer Struktur. Im Moment arbeiten wir in drei Arbeitsgruppen: Bildung, Beratung und betriebliche Bildung. Mit den stetig wachsenden und auch komplexeren Anforderungen wird viel Fach- und auch Detailwissen verlangt. Die neuen Statuten des BEBV erlauben es uns, Expertinnen und Experten in Fachkommissionen einzubinden, um praxistaugliche Lösungen zu erarbeiten. Diese internen Reformprozesse sind sehr wichtig, dürfen aber die laufenden Projekte nicht beeinflussen – und an denen mangelt es sicher nicht.

Die Revision Grundbildung ist nun nach sieben Jahren abgeschlossen und wird ab 1.8.2026 umgesetzt. Diese Totalrevision mit einem Modellwechsel auf Fachrichtungen verändert das ganze Bildungssystem und erfordert auch Anpassungen bei der Attest-Ausbildung wie auch bei der Höheren Berufsbildung. Als grösster Anbieter dieser Bildungsgänge nehmen wir unsere Verantwortung wahr und engagieren uns in nationalen Gremien und Projektgruppen, um unsere Ideen und Werte einzubringen. Die Revision der Attest-Ausbildung ist gut unterwegs und aus

unserer Sicht ein sehr wichtiger Bildungsweg, um den Einstieg in die landwirtschaftliche Bildungslandschaft zu finden. Die Anschlussmöglichkeit ins EFZ bleibt erhalten und eröffnet vielen jungen Menschen echte Entwicklungsperspektiven.

Auch bei der Höheren Berufsbildung gilt es, Module wie auch Bildungsgänge den aktuellen Betriebsverhältnissen anzupassen. Aufgaben und Bereiche in einem Landwirtschaftsbetrieb werden heute nicht mehr nach «Tradition», sondern nach Kompetenzen aufgeteilt und dies ist auch bei der Weiterbildung zu berücksichtigen. Alle sollen sich ihren Rucksack mit dem Wissen füllen, das sie auf ihren Betrieben brauchen.

«Was macht ihr, wenn die Revisionen mal vorbei sind?» Keine Sorge, wir haben immer ein paar akute Baustellen. Im Moment beschäftigt uns die Fachbewilligung Pflanzenschutz. Einerseits die Kommunikation des Systemwechsels und die Ausbildung bzw. das Erlangen der neuen Fachbewilligung. Mit dem immer komplexer werdenden Markt und Agrarvollzug ist andererseits auch die Beratung gefordert, ein massgeschneidertes Aus- und Weiterbildungsprogramm zu erarbeiten. Die Lehraufsicht über unsere Ausbildungsbetriebe bleibt eine Daueraufgabe und ist fester Bestandteil unserer Kommission in Zusammenarbeit mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt.

Eine sehr grosse Zusatzaufgabe, aber ein grosses Highlight wartet im Herbst auf uns. Vergessen Sie EM, WM und Olympia. Die SwissSkills finden vom 17. bis 21.9.2025 statt und das Berner Team freut sich über lautstarke Unterstützung vor Ort!



*Fred Grunder
Präsident des Schulrats*

Impressum

Gemeinsames Heft der Ehemaligen, hervorgegangen aus dem Hondrich-Info, den Rütli-Seeland-Waldhof-Nachrichten, den Schwand-Mitteilungen und den Bäregg-Mitteilungen. Erscheint viermal jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember.

16. Jahrgang
Auflage: 12'078 Exemplare (WEMF beglaubigt 2020)

Redaktion

Monika Feller, Karin Bula, Anne-Sophie Klee (alle INFORAMA), Peter Brand (Rütli Seeland-Waldhof), Katrin Schneiter (Schwand-Bäregg), Erika Gerber (Hondrich), Ruth Zurflüh (ehemalige Waldhofschülerinnen).

Adresse Redaktion

Ehemaligen Nachrichten
c/o INFORAMA Rütli, Rütli 5, 3052 Zollikofen
ehemaligen-nachrichten@be.ch
Tel. 031 636 41 00

Die Präsidentinnen und Präsidenten

Verein Ehemalige Brienz-Hondrich:
Ernst Wandfluh, Bifigen 30 a, 3716 Kandergrund

Verein ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz: Anne Fahrni, Weggut 106, 3614 Unterlangenggg

Ehemaligenverein Rütli-Seeland-Waldhof:
Res Gäumann, Ziegelhof 71, 3235 Erlach

Verein ehemalige Waldhofschülerinnen:
Yvonne Graber, Mühleweid 45B, 4938 Rohrbachgraben

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg:
Martin Meier, Dorfstrasse 82, 3661 Uetendorf

Inserateannahme

Karin Bula, INFORAMA Seeland, 3232 Ins,
karin.bula@be.ch, Tel. 031 636 24 13

Satz und Druck

Thomann Druck AG, Brienz, www.thomandruck.ch
Egger AG, Frutigen, www.egger-ag.ch

Adressänderungen für alle Ehemaligenvereine:

Egger AG, Lindenmattstrasse 7,
Postfach 77, 3714 Frutigen
Tel. 033 672 11 11, inforama@egger-ag.ch

Titelbild

«Nachhaltige Landwirtschaft mit Herz:
Mein Leben auf dem Schweikhof»
Foto © Familie Gfeller



Inhaltsverzeichnis



	Standpunkt	Revision – Unwort oder Chance?	2
 INFORAMA Haben Sie Ihre Adresse geändert? Bitte melden Sie sich bei: Egger AG Lindenmattstrasse 7 Postfach 77 3714 Frutigen Telefon 033 672 11 11 inforama@egger-ag.ch	In eigener Sache	Informationen aus der Geschäftsleitung	4
		App auf meinem Betrieb: Bring!	4
		Würdigung Pia Strickler	5
	Personelles	Neue Fachleute am INFORAMA	5
		Rückblick Rindviehtag 2025	6
		Feldtag Pflanzenbau	7
	Berufliche Grundbildung	Abschlüsse in der Landwirtschaft	8
		Abschlüsse Gemüsefachpersonen	16
		Abschlüsse Pferdefachpersonen	17
	Berufsmaturität	Abschlüsse Berufsmaturität	20
	Höhere Berufsbildung	Landwirtschaftstag für die Bäuerinnen	26
		Gratulation zur Berufsprüfung mit Fachausweis	27
		Aus der Schatztruhe von ...	28
		Abschlussfeier bäuerlich-hauswirts. Fachschule	28
		Zu Besuch bei Melanie Frei	30
		Daten bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachkurse	31
		Schlussfeier «Bildungsjahr Hauswirtschaft»	32
		Expert/in Pferdebranche mit eidg. Diplom	33
		Module der Betriebsleiterschule	34
		Berufspraktikum HF Agrotechniker	35
		Seeländer Forum	36
		Haselnussanbau in der Schweiz	37
		Inserat Forum Alpwirtschaft	39
		Jahreskurs Ausbildung Betreuung ländlicher Raum	40
	Ressort Weiterbildung	Einladung zum Abschlusstag des Kräuter-Seminars	40
		Aktuelle Weiterbildungskurse	41
	Beratung	Stressmanagement Beziehungspflege	41
 VEREINE	Forum	Der Schweikhof	42
 HONDRICH	Anlässe	Soldanelle	43
		Kursausschreibung Zopf flechten	44
		Voranzeige Jassturnier	44
 RÜTTI-SEELAND-WALDHOF	Vorstand	Einladung zum Waldhof-Träff	45
	Anlässe	Winterschulen 73/74 und 74/75	46
 SCHWAND-BÄREGG	Vorstand	Einladung zum 29. Jassturnier	47
		Frauen-Herbstausflug	48
	Anlässe	Voranzeige Hauptversammlung	48
		Die Zeit ist kostbar	49
		Alpwanderung 2025	50
		Klassenzusammenkunft Haushaltungsschule	51
		Der Erlenhof in Steffisburg	52
 VEREINE	Reisen	Reminder Lappland	55
		Winterwoche Bad Reuthe	56
		Winterwoche Bad Buchau	57
		Kursreise Südtirol	58
		Wichtige Daten	60

INFORAMA

Informationen aus der Geschäftsleitung

Schuljahr 2025 / 2026 hat begonnen

Am INFORAMA starteten sehr viele neue Klassen in verschiedensten Bildungsgängen ins neue Schuljahr 2025 / 2026. Genau heisst dies, in 96 Klassen besuchen rund 1783 Personen Unterricht. Innerhalb der beruflichen Grundbildung gibt es Verschiebungen mit einer kleinen Zunahme bei den Agrarpraktiker/innen EBA. Je eine Klasse im dritten Lehrjahr Landwirt/in EFZ hat an den Standorten Schwand und Berner Oberland gestartet. In allen Lehrjahren startete eine Klasse mit zweisprachigem Unterricht Deutsch und Französisch. Zudem starten an den Standorten Rütli, Schwand und Oberland je eine neue Klasse NHB.

Die Angebote im Gemüsebau ändern sich nicht. Bei den Pferdewart/innen EBA startet in diesem Jahr nur eine Klasse im 1. Lehrjahr, während die Situation bei den Pferdefachpersonen EFZ stabil ist.

Bei der Berufsmaturität nimmt die Zahl der Schüler/innen bei stabiler Klassenzahl von 15 Klassen zu, womit die Schulzimmer gut gefüllt sind.

In der Betriebsleisterschule und der Höheren Fachschule Agrotechniker/in sind die Klassenzahlen stabil, ebenso in der bäuerlichen Hauswirtschaft. In der HBB Pferde startet 2025/26 kein Lehrgang Spezialist/in Pferdebranche BP. Der nächste Lehrgang wird mit den Neuerungen der aktuell laufenden Revision starten. Wir freuen uns, die jungen Lernenden auf ihrem Bildungsweg begleiten zu dürfen und fit zu machen für die Berufswelt.

Die WEU zu Gast

Am 14. August erhielt das INFORAMA die Gelegenheit, sich zu präsentieren: Regierungsrat Christoph Ammann kam mit seinen Kadermitgliedern der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion zu Besuch. Nach der Begrüssung durch Kaspar Grünig erlebte die Gruppe an verschiedenen Posten, wie sich das INFORAMA für die Berner Landwirtschaftsfamilien engagiert.

Zum Abschluss des gelungenen Anlasses konnten die Kadermitglieder das INFORAMA auch noch als Tagungszentrum erleben und das tolle Angebot der Gastronomie auf der Rütli geniessen.

Aktuelles Kursprogramm

Das INFORAMA bietet eine grosse Palette an Weiterbildungskursen zu landwirtschaftlichen Themen im Kanton Bern an. Das neueste Kursangebot ist ab Mitte September auf der Website des INFORAMA zu finden.

Auch das traditionelle Seeländer Forum ist diesen Herbst wieder mit spannenden Themen besetzt. Lesen Sie dazu mehr auf S. 36. Der Alltag auf dem Landwirtschaftsbetrieb ist oft fordernd – körperlich und mental. Umso wichtiger sind innere Stärke, gesunde Beziehungen und mehr Gelassenheit im Umgang mit Herausforderungen. Unsere Weiterbildungskurse zu Stressbewältigung und Beziehungen auf dem Landwirtschaftsbetrieb (S. 41) bieten wertvolle Impulse und alltagstaugliche Werkzeuge.



Geschäftsleitung INFORAMA



App auf meinem Betrieb

Bring! – die einfachste Einkaufsliste zum Teilen



Bring!

Die App Bring! bietet eine praktische Lösung für die Organisation von Einkaufslisten.

- **Gemeinsame Einkaufslisten:** Mit Bring! können Nutzer Einkaufslisten in Echtzeit teilen. Dies erleichtert die Zusammenarbeit und stellt sicher, dass nichts vergessen wird. Wenn mehrere Personen in einem Haushalt leben, können alle Artikel zur Liste hinzufügen oder abhaken, sobald sie gekauft wurden. Änderungen werden sofort synchronisiert, sodass alle immer auf dem neuesten Stand sind. Es können auch mehrere Listen geführt werden, z.B. eine für die Landi, die Dro-

gerie, den Dorfladen. So lässt sich gezielt einkaufen und die Listen bleiben kürzer und übersichtlicher.

- **Einfache Bedienung:** Die App hat eine benutzerfreundliche Oberfläche, die das Hinzufügen von Artikeln per Sprachbefehl oder durch eine Suchfunktion ermöglicht.

- **Rezeptvorschläge und Angebote:** Bring! bietet Rezeptvorschläge basierend auf den gespeicherten Artikeln und zeigt aktuelle Angebote von Händlern in der Nähe an. Dies hilft bei der Planung von Mahlzeiten und beim Sparen.

- **Verfügbarkeit auf verschiedenen Geräten:** Die App ist auf Smartphones, Tablets und Smartwatches verfügbar, sodass Nutzer ihre Listen jederzeit und überall abrufen können.

Die App Bring! wird von der Bring! Labs AG entwickelt und vermarktet. Dieses Schweizer Start-up hat seinen Sitz in Zürich und wurde 2015 gegründet.

Cornelia Schweizer
Beraterin, INFORAMA Rütli

Würdigung

Pia Strickler wechselt zurück ins Schulzimmer

Pia Strickler verabschiedet sich per Ende Schuljahr aus der Geschäftsleitung des INFORAMA. Sie hat sich entschieden, wieder vollumfänglich als Lehrerin für Deutsch in der Berufsmaturität des INFORAMA zu unterrichten.

Pia ist in einer herausfordernden Zeit, mitten in der Corona-Pandemie im November 2020, in die Geschäftsleitung des INFORAMA eingestiegen. Sie



trat die Nachfolge von Kevin Koch an, der zu diesem Zeitpunkt seinerseits die Direktion von Markus Wildisen übernahm. Wöchentliche Krisensitzungen, Maskenpflicht, Zertifikate und Online-Unterricht: Die Zeiten standen auf Unsicherheit, Wandel und bedurften grosser Flexibilität. Pia führte die Berufsmaturität mit Weitsicht und Fingerspitzengefühl durch diese Zeiten.

Auch nach der Corona-Zeit blieben viele Herausforderungen zu bewältigen: Neue ICT-Tools ergänzten den Alltag, die Anstellungsbedingungen wurden denjenigen der anderen Berufsfachschulen angeglichen und schliesslich musste ein Umgang mit KI und den Themen der Digitalisierung gefunden werden. In all diesen Prozessen war Pia eine verlässliche, kluge und hilfreiche Stimme. Ihre Inputs waren stets praxisnah und wertvoll für alle. Sie hat sich auch für die Gleichstellung innerhalb der WEU und des LANAT eingesetzt. Und sie wird diese Funktion weiterhin wahrnehmen.

Besonders beeindruckend ist, dass Pia die anspruchsvolle Rolle in der GL stets mit



der Tätigkeit als Lehrerin verbunden und damit Führungsverantwortung übernommen hat und gleichzeitig im Schulalltag präsent geblieben ist. Diese Verbindung zwischen strategischem Denken und pädagogischer Praxis hat uns bereichert.

Wir danken dir, Pia, von Herzen für deinen Einsatz, deine Loyalität, deine Ideen und deine Führungstätigkeit. Es freut uns ausserordentlich, dass du uns weiterhin als Lehrerin erhalten bleibst.

Mit grosser Wertschätzung
Kaspar

Kaspar Grünig, Direktor INFORAMA

Personelles

Neue Fachleute am INFORAMA

- **Michaela Burkhardt** unterstützt seit August die Beratung am INFORAMA Oeschberg, **Martina Dietrich** arbeitet neu für die Beratung am INFORAMA Berner Oberland.
- Die Gastronomie am INFORAMA Rütli hat ebenfalls eine neue Mitarbeiterin: **Liliane Jaussi-Burri** ist seit August neu bei uns.

Auf das neue Schuljahr dürfen wir eine Reihe neuer Lehrpersonen am INFORAMA begrüssen:

- Im Fachbereich Berufsmaturität sind dies **Tina Danzeisen, David Kipfer, Nina Kusano und Debora Moos**.
- In der beruflichen Grundbildung Landwirtschaft arbeiten neu **Cheryl Frei, Marina Grözl, Cyrill Hörler, Michèle Kobel, Sven Nägeli** und **Crispin Windlin**. In der beruflichen Grundbildung Gemüse hat **Rahel Streit** am INFORAMA Seeland gestartet.

- **Daniela Iseli** und **Beat Preisig** unterrichten neu im Fachbereich Höhere Berufsbildung.

Wir heissen die Neueintretenden und die Mitarbeitenden in den neuen Funktionen herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude in ihrer Tätigkeit und mit ihren neuen Aufgaben.

Geschäftsleitung INFORAMA

Rindviehtag 2025

Ein gelungener Tag voller Praxis und Austausch

Rund 20 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich am 11. Juni 2025 am INFORAMA Rütli in Zollikofen, um sich beim Rindviehtag über aktuelle Themen zu Futterbau, Fütterung und Rindviehhaltung zu informieren.

Der Vormittag stand ganz im Zeichen des Futterbaus und bot spannende Inputs von Fachreferenten: Simon Rothenbühler von UFA-Samen stellte Strategien zum Umgang mit extremen Wettersituationen vor, während Jürg Hiltbrunner von Agroscope aktuelle Herausforderungen im Maisanbau beleuchtete. Dabei entwickelte sich ein reger Austausch, bei dem viele Fragen aus der Praxis diskutiert wurden.

Am Nachmittag ging es praxisnah weiter: Die Vorführung der Bud Box von Adrian Dietrich vermittelte den Teilnehmenden



Adrian Dietrich vermittelt das Konzept des Low Stress Stockmanship

das Konzept des Low Stress Stockmanship. Bei Christine Neubert standen die Kuhsignale im Fokus, die direkt auf dem Gutsbetrieb ausgewertet wurden. Anschliessend informierte Judith Peter-Egli über aktuelle Entwicklungen in der Tiergesundheit, die Tierseuchensituation in

der Schweiz sowie die neue Impfpflicht für Kälber. Viele offene Fragen konnten geklärt werden und die Teilnehmenden nahmen wertvolle Anregungen für den eigenen Betrieb mit.

Ein gemeinsamer Apéro bot zum Abschluss nochmals Raum für regen Erfahrungsaustausch und gute Gespräche unter Berufskolleginnen und -kollegen.

Dank des vielseitigen Programms, der aktiven Beteiligung und des offenen Austauschs war der Rindviehtag 2025 trotz der kleinen Teilnehmendenzahl ein voller Erfolg. Alle waren sich einig: Auch im nächsten Jahr soll dieser Anlass wieder stattfinden!



Simon Rothenbühler von UFA-Samen zeigt Strategien im Futterbau

ANZEIGE

AGRO
TREUHAND SEELAND

AGRO-Treuhand Seeland AG

Rämismatte 9A
3232 Ins
Telefon 032 312 91 51
agro@treuhand-seeland.ch
www.treuhand-seeland.ch

Ihr Partner im Seeland

TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
PERSONALADMINISTRATION
VERSICHERUNGSBERATUNG

treuhand Mitglied
Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz



Das Wissen kann praxisnah vertieft werden

Christine Neubert, Lehrerin und
Beraterin Tierhaltung, INFORAMA Rütli

Ressort BFS Landwirtschaft

Feldtag Pflanzenbau 2025 – Theorie trifft Praxis

Am 8. Mai 2025 fand am INFORAMA Rütli der traditionelle Feldtag Pflanzenbau statt – ein praxisnaher Ausbildungstag für Lernende im dritten Lehrjahr EFZ Landwirtschaft. Ziel war es, die Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen und den Austausch zwischen Lernenden, Berufsbildner/innen und Lehrpersonen zu fördern.

Vier Posten boten abwechslungsreiche Einblicke in zentrale Themen des Pflanzenbaus:

1. **Ackerbau** – Unkräuter, Krankheiten und Schädlinge erkennen und beurteilen
2. **Futter- und Zeigerpflanzen** – Artenkenntnis und Bestimmungshilfen
3. **Kulturen beurteilen** – Bestandesdichte, Entwicklungsstadien, Düngung und Schadschwellen
4. **Wiesenbestände analysieren** – Zusammensetzung, Qualität und Bestandeslenkung

Der Lernende Ivo Ryser berichtete, dass er den Tag gezielt zur Vorbereitung auf die Hofprüfung nutzte. Besonders das gemeinsame Auszählen von Getreidebeständen und das Erkennen von Krankheiten im Ackerbau halfen ihm, das Gelernte mit dem eigenen Betrieb zu verknüpfen. Auch die Vielfalt der Posten wurde geschätzt, insbesondere der Ackerbau-Parcours mit Unkräutern und Schädlingen wurde als besonders lehrreich empfunden.



Berufsbildner und Lernende gemeinsam am Feldtag

Der Berufsbildner Stephan Kunz, der den Feldtag bereits mehrfach mit seinen Lernenden besucht hat, zeigte sich erneut überzeugt vom Konzept. Für ihn bietet der Tag eine wertvolle Gelegenheit, das eigene Fachwissen aufzufrischen und gleichzeitig den Lernstand seiner Auszubildenden besser einzuschätzen. Besonders positiv hob er den starken Praxisbezug hervor, da die vermittelten Inhalte gut mit dem betrieblichen Alltag verknüpft werden können. Der Austausch mit anderen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern wurde als inspirierend erlebt und trug dazu bei, neue Impulse für die Ausbildung mitzunehmen. Aus seiner Sicht ist der Feldtag eine bereichernde Erfahrung, die er klar weiterempfehlen würde.

Auch die Lehrpersonen schätzen den Feldtag als festen Bestandteil der Ausbildung. Der direkte Kontakt mit den

Lernenden im Feld ermöglicht es, individuelle Stärken und Lernbedürfnisse besser zu erkennen. Zudem fördert der Tag das gemeinsame Lernen ausserhalb des Klassenzimmers und stärkt die Beziehung zwischen Lehrpersonen, Berufsbildenden und Lernenden.

Fazit

Der Feldtag wurde von allen Beteiligten als wertvoller Lerntag wahrgenommen. Die Kombination aus Fachwissen, Praxisbezug und Austausch macht ihn zu einem festen Bestandteil der Ausbildung. Die Möglichkeit, gemeinsam mit den Lehrmeisterinnen und Lehrmeistern zu lernen, wurde von den Lernenden besonders geschätzt.

Marcel Müller, Lehrer Allgemeinbildung, INFORAMA Rütli



Futter- und Zeigerpflanzen galt es zu bestimmen



Ackerbau-Parcours mit Unkräutern und Schädlingen

Ressort BFS Landwirtschaft

Abschlüsse in der landwirtschaftlichen Grundbildung – wir gratulieren!

An den verschiedenen Abschlussfeiern im Juli 2025 durfte das INFORAMA erneut den Abgängerinnen und Abgängern der beruflichen Grundbildung zum erfolgreichen Abschluss gratulieren. Einige werden wir auch nach den Sommerferien in der höheren Berufsbildung oder der BM wieder bei uns begrüßen dürfen, andere haben sich für den Wechsel in eine andere Branche entschieden und viele werden diesen Sommer in ihren Beruf starten.

245 junge Frauen und Männer aus den Klassen 3a, 3b, 3c, 3d, 3e, 3f, 3g, 3h, 3i, 3m und den drei Nachholbildungsklassen

2022–2025 im Berner Oberland, auf der Rütli und auf dem Schwand haben ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ als Landwirt/in erhalten, 30 Personen aus den Klassen 2a, 2b und 2c nahmen ihr eidgenössisches Berufsattest als Agrarpraktiker/in entgegen.

Durch ihre Ausbildung auf den Betrieben und in den Schulzimmern haben sie alle das notwendige Wissen und die Fähigkeiten erworben, um ihre zukünftigen Herausforderungen zu meistern. Wir als INFORAMA sind unglaublich stolz darauf, sie nun in die Berufswelt zu entlassen.

Wir wünschen den jungen Berufsleuten alles Gute für ihre Zukunft und viel Erfolg auf ihrem weiteren beruflichen Weg. Alle Berichte und Fotos zu den Abschlüssen finden Sie auch auf unserer Homepage unter: Aktuelles | INFORAMA.



Marc Wyss
Fachbereichsleiter berufliche
Grundbildung, INFORAMA Rütli

Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2025, Klasse 3A, Rütli



Aeschbacher Samuel, Wynigen; Dardel Fabrice, Schüpfen; Gerber Lars Fabian, Utzenstorf; Gfeller Yvonne, Uettiligen; Haas Fabian, Messen; Imhof Moritz, Wynigen; Isenschmid Pascal, Rizenbach; Lehmann Alisha, Kölliken; Marti Marco Jan, Kallnach; Mäusli Dominik, Heimenschwand; Niederhauser Timo, Wichtrach; Nussbaumer Benjamin, Heimisbach; Nyffeler Romy, Niederbipp; Reinhard Levin Micaja, Gysenstein; Reusser Simea, Burgdorf; Ryser Ivo, Wichtrach; Schmid Simon, Dieterswil; Schmutz Marcel, Zimmerwald; Schwendimann Jonas, Wohlen b. Bern; Wälti Yanis, Hermrigen; Wyss Konstantin Vincent, Leuzigen; Zutter Thomas, Schwarzenburg

Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2025, Klasse 3B, Rütli



Aeschlimann Christian, Uettligen; Bieri Joris, Heimenschwand; Bircher Tobias, Hagendorn; Graber Nadine Meret, Wolfisburg; Hertig Dominik, Emmenmatt; Hugi Rahel, Niederösch; Klopfenstein Jan, Urtenen-Schönbühl; König Laura, Lützelflüh-Goldbach; Mischler Maria, Mamishaus; Op den Camp Erik, Spiegel b. Bern; Rohrbach Ivan, Aarwangen; Röthlisberger Yannick, Bützberg; Salvisberg Matthias, Münchringen; Scheidegger Jonas Emanuel, Rohrbachgraben; Walther Angela Marina, Münsingen

Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2025, Klasse 3C, Rütli



Bärtschi Mathias, Eggiwil; Bigler Simon, Röthenbach i. E.; Blaser Martin, Bärau; Blatter Joel, Oberbütschel; Brenzikofer Timon, Oschwand; Forster Tibor, Bowil; Geisser Rico, Leimiswil; Glauser Alain, Fischbach LU; Götschi Patricia, Trubschachen; Gygax Lukas, Mümliswil; Hess Asarja, Zwieselberg; Lüthi Gian Andreas, Roggwil BE; Scheuner Benjamin, Süderen; Stadelmann Sven Aron, Marbach LU; Stegmann Nico, Süderen; Wittwer Loris, Bärau; Zwahlen Kilian, Riffenmatt

Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2025, Klasse 3D, Rütli



Bienz Katja, Meikirch; Bigler Ueli, Allmendingen b. Bern; Böhner Nael, Arch; Burkhalter Joel Reto, Kehrsatz; Gerber Eric, Richigen; Hulliger Michael, Walkringen; Joly Marco Alex, Neuenegg; Krähenbühl Noah, Walterswil BE; Moser Luana, Biglen; Ryser Timon, Boll; Schaller Marco, Dotzigen; Schenk Anna, Arni BE; Stalder Johanna, Bern; Struffenegger Luca, Worblaufen; Vögeli Silas, Herbligen; Waber Alissa, Kiesen; Wegmüller Andrin, Utzigen; Zürcher Roman, Landiswil

Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2025, Klasse 3E, Rütli



Amstutz Yannick, Tramelan; Baumann Joyce, Schwanden i. E.; Bovey Kathleen, Prahins; Flückiger Jeanne Christina, Huttwil; Hofer Nils, Cheseaux-Noréaz; Jakob Jonas, Schüpbach; Le Pallec Paula Aude, Kräiligen; Mosimann Silvan, Worben; Stryffeler Alexandra, Wiggiswil

Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2025, Klasse 3F, Rütli



Bärtschi Marc, Zäziwil; Brönnimann Lars, Englisberg; Buri Raphael, Kaltacker; Bürki Adrian, Sumiswald; Erb Lukas, Süderen; Fankhauser Hannes Ueli, Sumiswald; Fiechter Daniel, Eriswil; Fiechter Sven, Graben; Gerber Cindy, Süderen; Grädel Isaak, Sumiswald; Hirschi Samuel, Roggwil BE; Künzi Ladina, Rüegsbach; Mathys Lara, Wasen i. E.; Moser Roger, Affoltern i. E.; Mürner Sarah, Scharnachtal; Rothenbühler Nick, Weier i. E.; Röthlisberger Christoph, Utzenstorf; Schaub Elias, Rütli b. Büren; Siegenthaler Nick, Hindelbank; Stalder Patrik, Langnau i. E.; Tanner Lukas, Steffisburg; Wäfler Florian, Frutigen; Wampfler Lukas, Wimmis; Wingeier Céline, Schafhausen i. E.

Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2025, Klasse 3G, Rütli



Bruni Nicola, Kerzers; Fiechter Simon, Eriswil; Germann Antonia, Adelboden; Hebeisen Adrian, Eriswil; Herrmann Lorin, Schlosswil; Hostettler Simon, Oberbalm; Matter Florian, Rubigen; Messerli Ramona Katharina, Riggisberg; Minder Janik, Auswil; Münger Sandra Angelina, Niederscherli; Neuenschwander Lukas, Gondiswil; Neuenschwander Pascal, Zäziwil; Neuhaus Nuria Maria, Arch; Pereira Miguel Rodrigo, Seedorf BE; Ramseier Fabian, Kyburg-Buchegg; Schneiter Sanna, Kernenried; Steinmann Jonas, Gysenstein; Wirth Janis, Grasswil; Zaugg Joel, Schafhausen i. E.

Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2025, Klasse 3H, Hondrich



Abbühl Levin, Weissenburg; Aebersold Mathias, Diemtigen; Aeschlimann Andrin, Grindelwald; Batzli Nico, Därstetten; Bohren Matthias, Grindelwald; Burgener Bruno, Niederried b. Interlaken; Burger Rahel, Habkern; Gerber Nando, Därstetten; Jordi Jonas, Huttwil; Kunz Fabian, Trubschachen; Mani Reto, Weissenburg; Mani Sandro, Rüeggisberg; Peter Niklas, Wattenwil; Raaflaub Janis, Gstaad; Raaflaub Simon, Gstaad; Reber Silvano, Oey; Röthlisberger Fabio, Zweisimmen; Schärz Remo, Aeschi b. Spiez; Stucki Simon, Horboden; Wandfluh Reto, Kandergrund; Wüthrich Adrian, Schangnau; Wyttenbach Jolanda, Heimenschwand; Zurbuchen Silvan, Habkern

Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2025, Klasse 3I, Rütli



Berchtold Luca, Bleienbach; Bigler Jan, Röthenbach i.E.; Blaser Marco, Bärau; Brönnimann Rico, Burgdorf; Cascioni Tomasz Michal, Lyss; Galli Sandro, Biglen; Grossen Reto, Frutigen; Hunziker Leonie, Rüeggisberg; Iseli Florian, Wyssachen; Kindler Simone Kathrin, Suberg; Köhli Michael, Kallnach; Krähenbühl Simon, Lützelflüh-Goldbach; Lampart Janic, Mauensee; Niklaus Cedric Joel, Müntschemier; Petermann Alex, Root; Prusseit Johannes, Kriens; Rieder Jann, Lenk i.S.; Rytz Joel Cyril, Wileroltigen; Schenk Barbara, Gohl; Schmutz Aaron, Ueberstorf

Landwirtinnen und Landwirte EFZ 2025, Klasse 3M, Münsingen



Ambauen Flurin, Adliswil; Baumgartner Florian, Heimiswil; Brunner Laura, Bern; Buri Andreas, Konolfingen; Dietze Hanna, Tarasp; Hilty Rafael Oswald, Wil SG; Hirschi Sara, Walterswil BE; Imboden Samuel Nicolas, Visp; Jost Anastasia, Gasel; Kaspar David, Winterthur; Kunz Raphael Lukas, Hettiswil b. Hindelbank; Kupferschmid Timo, Ittigen; Neumayer Olivia, Buch am Irchel; Pengg François, Genève; Schneider Anna Lena, Messen; Schröger Mira, Bern; Schulthess Joya, Stettlen; Spaltenstein Stefan, Schwanden i.E.; Walde Mirjam, Burgistein; Weilenmann Sina Maria, Diessenhofen; Winzenried Lily Rose, Oberbalm; Zaugg Laura, Rubigen

Landwirtinnen und Landwirte berufsbegleitende Nachholbildung, Klasse NHB 2022–2025, Berner Oberland



Balsiger Fabian, Merligen; Bühler Fabian, Matten b. Interlaken; Burri Klaus, St. Stephan; Burri René, Schönried; Bütschi Simon, Frutigen; Fuhrer Danja, Aeschi b. Spiez; Gafner Lorenz, Beatenberg; Gobeli Marc André, Boltigen; Hauswirth Jérôme, Gstaad; Jungen Michel, Frutigen; Kaufmann Urs, Grindelwald; Knutti Marina, Adelboden; Krähenbühl Stefanie, Röthenbach i.E.; Moor Mathias, Brienzwiler; Moser Lukas, Oberwil i.S.; Pieren David, Adelboden; Rohrbach Franziska, Oberwil i.S.; Rösti Christian, Frutigen; Schopfer Marco, Saanenmöser; Streun Walter, Erlenbach i.S.; Thalmann Clemens Johannes, Aeschi b. Spiez; von Gunten Severin, Sigriswil; von Känel Bruno, Reichenbach i.K.; Wäfler David, Frutigen; Wehren Sandro, Lenk i.S.; Wenger Michael, Blumenstein

Landwirtinnen und Landwirte berufsbegleitende Nachholbildung, Klasse NHB 2022 – 2025, Rütli



Blersch Celestine Vanessa, Oberbalm; Hadorn Christoph, Forst b. Längenbühl; Käser Felix Peter, Leimiswil; König Martin, Walkringen; Kramer Tobias, Affoltern i.E.; Lehmann Daniel, Hasle b. Burgdorf; Mühlheim Linda, Scheuren; Riesen Roger, Schliern b. Köniz; Rindisbacher Silas Marc, Ranflüh; Steiner Benjamin, Grünen; Stucki Liliane, Noflen BE; Thierstein Remo, Aeschlen b. Oberdiessbach; Wälchli Christoph, Oschwand; Wittwer Remo, Langnau i.E.; Zürcher Remo, Trubschachen

ANZEIGE

Publireportage

Holz erleben, Wald verstehen – die Schweiz zeigt ihre Holzkette

Schweizweit finden am Freitag und Samstag, 12. und 13. September 2025, die Tage des Schweizer Holzes statt. Erleben Sie die Wald- und Holzkette – auch im Kanton Bern.

Im Rahmen der Tage des Schweizer Holzes vom 12. und 13. September 2025 haben sich Betriebe der Wald- und Holzwirtschaft regional zusammengeschlossen und stellen die Wertschöpfungskette vor. Im Kanton Bern können zahlreiche Anlässe an folgenden Standorten besucht werden:

- **Bern:** Dentenberg, Worb und Ostermundigen
- **Emmental:** Ramsey, Sumiswald und Zollbrück
- **Trub:** Trub und Marbach
- **Seeland:** Seedorf und Walperswil
- **Brienz:** Forsthaus, Huggler Holzbildhauerei und Schnitzerschule
- **Diemtigal:** auf dem Areal von Wiedmer Holzbau
- **Frutigen:** rund um die Schnitzelheizung von Brügger HTB
- **St. Stephan:** auf dem Areal von HwR



Vor Ort erfahren Sie interessante Hintergründe zur Bedeutung des Schweizer Waldes und zu den Vorteilen des Rohstoffs Schweizer Holz.

Alle Informationen und Standorte:
tsh.lignumbe.ch



Landwirtinnen und Landwirte berufsbegleitende Nachholbildung, Klasse NHB 2022 – 2025, Münsingen



Bieri Martina, Schlosswil; Germann Micha, Oberdiessbach; Gutmann Fabian, Ins; Habegger Anna Sophie, Landiswil; Jossi Matthias, Hasliberg Hohfluh; Lehmann Urs, Lyssach; Marsoner Robert, Grosshöchstetten; Niederhauser Michael, Oberfrittenbach; Rief Lena, Brienzwiler; Rügsegger Reto, Schüpbach; Stucki Benjamin Joscha, Ittigen; Wüthrich Anne-Lea, Thun; Wyss Michael, Visp; Yang Niklaus, Bern; Zvizdic Michael, Wettingen

Agrarpraktikerinnen und Agrarpraktiker EBA 2025, Klassen 2a, 2b und 2c, INFORAMA Rütli



Aeschlimann Gian Levin, Zollbrück; Aeschlimann Leandro Louis, Zollbrück; Baumgartner Matteo, Hondrich; Blaser Lukas, Eggiwil; Brönnimann Sandro, Rüeggisberg; Brunner Patrick, Reinach AG; Buob Jael Maria, Alberswil; Carleo Celine, Uetendorf; Ehrhardt Marc Noel, Oberstocken; Eicher David-Mose, Eriz; Fallegger Armand, Im Fang; Hertig Janine, Arni BE; Lanz Yanic, Burgdorf; Matti Joel, Oeschseite; Maurer Urs, Brenzikofen; Morgenegg Dario Kilian, Flamatt; Reber Fabio, Schangnau; Schenk Samuel, Eggiwil; Schenk Sara, Gurzelen; Spicher Fabio, Bangerten b. Dieterswil; Studer Corinne, Cordast; Studer Julian, Boningen; Studer Tom, Attiswil; Thierstein Jan, Reichenbach i.K.; von Allmen Christoph, Reichenbach i.K.; Wey Lars, Sumiswald; Wyss Livio Sacha, Arch; Zurbrügg Marc, Diemtigen; Zürcher Florian, Gondiswil

Diplomfeier der Gemüsegärtnerinnen und Gemüsegärtner

Die «Gmüeslerfamilie» in der Lewa Savanne



der «Gmüeslerfamilie» willkommen. Es folgten weitere Glückwünsche und Ausführungen von Peter Kistler, Präsident der Stiftung zur Förderung des Ausbildungswesens im Gemüsebau, und Martin Freund, Leiter INFORAMA Seeland. Den jungen Berufsleuten wurde Erfolg, Freude und Leidenschaft für ihre künftige Tätigkeit gewünscht. Das Fachgespräch konnten Althaus Philipp, Böhler Sina, Guggisberg Janik, Hurni Noël Elia und Majorek Johannes mit der Note 6 ablegen. Mit einer Gesamtnote von 5,5 und besser wurden zudem Eisenegger Larissa und Riemensperger Leah geehrt. Mit der Bestnote von 5,8 hat Majorek Johannes das Fähigkeitszeugnis erhalten. Nach Kaffee und Dessert, angeregten Gesprächen, Austausch und einem rundum gelungenen Tag wurde die Heimreise angetreten.

*Priska Hahn, Lehrerin Gemüsebau,
INFORAMA Seeland*

Auf Einladung der Genossenschaft GVZ Gemüseproduzenten-Vereinigung des Kantons Zürich reisten Absolventinnen und Absolventen zusammen mit Lehrmeistern und -meisterinnen, Familie und Freunden, nach Zürich. Die Wiedersehensfreude vor dem Zoo Zürich war gross. In Gruppen aufgeteilt ging es mit Zoologen in Richtung Lewa Savanne. Die Savanne ist das dritte Schlüsselprojekt, welches realisiert wurde auf dem Weg des Zoos Zürich hin zum Naturschutzzentrum. Merkmale der knapp sechs Hektar grossen Anlage sind die grosszügigen Freiflächen für die Breitmaulnashörner, Netzgiraffen und Grevyzebras sowie die markanten Affenbrotbäume. Neben diesen Leitarten bewohnen weitere 12 Tierarten die Savanne, darunter Erdmännchen, Säbelantilopen und Tüpfelhyänen. Die Lewa Savanne weckt Freude am Tier und sensibilisiert die Besucher für die Bedrohung der Artenvielfalt. Nach der zweistündigen Führung mit interessanten Hintergrundinformationen zu Bau, Entwicklung und Tierarten wurde die

Lewa Savanne wieder verlassen. Auf dem Adlisberg begrüsst Fritz Meier, Präsident der GVZ, die Gesellschaft und lud diese zum Apéro ein. Das Adlisberg ist von einer langen Geschichte geprägt und wurde erstmals im Jahre 1675 erwähnt. Die Wandlung vom einfachen Bauernhaus zum heutigen Restaurant kann über Jahrzehnte zurückverfolgt werden. 1943 erwarb die Stadt den Landwirtschaftsbetrieb mit Gaststätte, damit die Erhaltung und Förderung des Naherholungsgebietes sichergestellt waren.

Nach dem Essen vom Grillbuffet versammelten sich alle im Kastaniengarten. Bei herrlichem Wetter und angenehmen 25 Grad hatte Reto Huber, Präsident der Berufsbildungskommission des VSGP, das Wort. Er lobte sowohl die Ausbildung als auch die Durchführung des Qualifikationsverfahrens und ermunterte die Absolventen und Absolventinnen, sich zukünftig für die Gemüsebranche zu engagieren. Er schätzt und ist dankbar für die 25 neuen Gemüsegärtnerinnen und Gemüsegärtner und hiess diese in

Gemüsegärtner/innen EFZ, INFORAMA Seeland, Ins

Alabor Amy, Altstätten; Althaus Philipp, Mühlau; Böhler Sina, Mellikon; Eichholzer Manuel Raffael, Unterlunkhofen; Eisenegger Larissa, Thundorf; Fasciati Gian Reto, Pfäffikon; Friedli Coralie, Im Fang; Fuchs Walo Alberto, Dübendorf; Gerber Valentin Mias, Pfäffikon; Gonin Anthony Sacha, Chesières; Good Lorenz, Mels; Good Mattia, Mels; Guggisberg Janik, Tägertschi; Hurni Noël Elia, Golaten; Kustermann Mia, Segnas; Majorek Johannes, Gibswil; Maurer Cédric, Ins; Riedener Sandro, Rheineck; Riemensperger Leah, Basel; Rüdisüli Sebastian, Biel; Rüegg Linus, Dällikon; Schnydrig Josianne, Trimstein; Thoma Sophia Elina, Luzern; Tschachtli Marcel, Kerzers; von Gunten Sara, Reichenbach

Ressort BFS Pferde

Abschlüsse zur Pferdefachperson EFZ

Die Gesichter der Absolventinnen und Absolventen strahlten mit der Sonne um die Wette: Am Freitag, 4. Juli 2025, fand die Abschlussfeier der Pferdefachleute EFZ und der Pferdewartinnen und Pferdewarte EBA im grossen Saal am INFORAMA Rütli in Zollikofen statt. In feierlichem Rahmen wurden folgende Abschlüsse gewürdigt:

7 Pferdefachleute EFZ mit Fachrichtung Klassisches Reiten

Die besten Lernenden haben wir auch dieses Jahr wieder ausgezeichnet: Lorina Hiltbrand (Ausbildungsbetrieb Tiziana Realini, Amsoldingen) war siegreich in der Fachrichtung Klassisches Reiten. Im 2. Rang hat sich Sara Buntschu (Ausbildungsbetrieb Monika und Christian Willener, Uetligen) platziert und im 3. Rang hat Fabienne Brutschi (Ausbildungsbetrieb Pferdearena CS GmbH, Roggwil) abgeschlossen.

15 Pferdefachleute EFZ mit Fachrichtung Pferdepflege

In der Fachrichtung Pferdepflege hat Anja von Siebenthal (Ausbildungsbetrieb Monika und Christian Willener, Uetligen) mit dem besten Ergebnis abgeschlossen. Darauf folgt Nora Schlatter (Ausbildungsbetrieb Reit- und Fahrsportanlage Eschigrund AG, Baltschieder VS) und auf Rang 3 hat Angela Schmon (Ausbildungsbetrieb Buurehof Meiengrüne, Inwil LU) abgeschlossen.

3 Pferdefachleute EFZ mit Fachrichtung Westernreiten

In der Fachrichtung Westernreiten konnte Alina Stalder (Ausbildungsbetrieb Schmutz Quarterhorse, Langenbruck BL) als erfolgreichste Absolventin geehrt werden. Im 2. Rang konnte sich Diana Tognola (Ausbildungsbetrieb Reitstall Neufuhr, Uster ZH) platzieren und auf Rang 3 durfte Jessica Keller (ebenfalls Ausbildungsbetrieb Reitstall Neufuhr, Uster ZH) die Auszeichnung entgegennehmen.

Pferdewartinnen und Pferdewarte EBA

Auch in der EBA-Ausbildung zur Pferdewartin / zum Pferdewart durften die Bildungsverantwortlichen gratulieren. 15 junge Menschen dürfen sich nun in die Gilde der Berufsleute einordnen. Als erfolgreichste Absolventin durfte Annina Stucki (Ausbildungsbetrieb Stall Sunegg) den ersten Preis entgegennehmen. Den 2. Rang belegte Illeana Wasserfallen (Ausbildungsbetrieb Erlenhof Reinach BL) und der 3. Rang wurde von Shona Sigrist (Ausbildungsbetrieb Hof Graf-Käser, Heiligenschwendi) belegt. Die Attest-Ausbildung zur Pferdewartin / zum Pferdewart dauert zwei Jahre. Die Kernkompetenz der Ausbildung beinhaltet die Haltung und Fütterung der Pferde.

Nach den würdigenden Reden und den Ehrungen der Lernenden genossen die frisch gebackenen Berufsfachleute zusammen mit ihren Angehörigen und den Bildungsverantwortlichen ein feines Barbecue im wunderschönen Garten unterhalb des Zentralbaus am INFORAMA Rütli in Zollikofen.

Das Bildungs-, Beratungs- und Tagungszentrum INFORAMA wünscht den Absolventinnen und Absolventen viel Erfolg und Freude im Berufsleben.

*Pia Amstutz-Grädel
Sekretariat Berufsfachschule
Pferdeberufe, INFORAMA Rütli*

ANZEIGE

AGRITECHNICA HANNOVER

EXKLUSIVTAGE MIT BESUCH UNIMOG-MUSEUM
Samstag, 8. November - Dienstag, 11. November 2025

EXKLUSIVTAGE
Samstag, 8. November - Dienstag, 11. November 2025

STANDARDTAGE
Donnerstag, 13. November - Sonntag, 16. November 2025




SOMMER AG

CARREISEN | REISEBÜRO | TRANSPORTE

Pferdefachfrau /Pferdefachmann EFZ, Fachrichtung Klassisches Reiten



Baumgartner Lara, Salvenach FR; Brutschi Fabienne, Rumendingen; Buntschu Sara, St. Silvester FR; Hartmann Lisa, Schüpbach; Hiltbrand Lorina, Därstetten; Mengucci Kaya, Eschenbach LU; Minder Yolène, Lengnau BE

Pferdefachfrau /Pferdefachmann EFZ, Fachrichtung Pferdepflege



Arnold Corinne, Dietwil LU; Colangelo Alessia, Inwil LU; Grossen-Wilhelm Nicole, Hondrich; Haldemann Shanta, Boll; Haller Alice, Spiez; Käser Jason, Meisberg; Nyffenegger Reta, Steffisburg; Ratti Mia, Andermatt UR; Salzgeber Adrienne Ylenia, Baltschieder VS; Schärli Amélie, Le Bémont JU; Schlatter Nora, Baltschieder VS; Schmon Angela Maria, Buochs LU; von Siebenthal Anja, Gstaad; Wegmüller Leonie, Boll; Wiggli Michelle, Duggingen BL

Pferdefachfrau / Pferdefachmann EFZ, Fachrichtung Westernreiten



Keller Jessica, Hettlingen ZH; Stalder Alina Jana, Dürrenroth; Tognola Diana, Camorino TI

Diplomierte Pferdewart/innen EBA 2025, Klassen 2a und 2b



Azevedo Galo Garcia da Costa Raíssa, Ebersecken; Bobalj Elena, Etzelkofen; Büchler Leon, Sarnen; Fricker Leonie, Eptingen; Gysin Mia, Jegenstorf; Habermacher Joel, Horw; Hilzinger Alexa, Schattdorf; Holzer Cheyenne Sharon, Obergösgen; Leuenberger Lucy Kathrin, Laufenburg; Luginbühl Jessica, Thun; Scherer Sofia-Clara-Maria, Meiringen; Sigrist Shona, Heiligenschwendli; Stucki Annina, Riggisberg; Wasserfallen Ileana, Basel; Widmer Aileen, Hirschthal; Xander Yannik, Gland

Schlussfeiern 2025

Abschlüsse Berufsmaturität

Am 3. Juli 2025 hat der Fachbereich Berufsmaturität am INFORAMA Rütli 157 Berufsmaturitätszeugnisse vergeben.

Die Absolventinnen und Absolventen – allesamt Berufsleute mit abgeschlossenem EFZ – haben ihre ein- oder zweijährige Ausbildung in den Ausrichtungen Natur, Landschaft und Lebensmittel sowie Gesundheit und Soziales besucht. Mit einem herausragenden Notenschnitt von 5,7 hat Mailin Hauser (Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ, NLL 2a) das beste Abschlussresultat erreicht. Den Preis für die bemerkenswerteste Abschlussarbeit mit dem Titel «Leistungsdruck an der

Berufsmaturitätsschule INFORAMA Rütli» erhielten Ladina Aegler (Köchin EFZ), Giada Bertelle (Bekleidungsgestalterin EFZ) und Lara Probst (Kauf-frau EFZ erweiterte Grundbildung, alle SBMb).

Doris Brönnimann (INFORAMA-Schulrat) übergab den glücklichen Absolventinnen und Absolventen die Berufsmaturitätsausweise mit den Worten, ihr Potenzial und ihr Wissen einzubringen, um die Zukunft zu gestalten. INFORAMA-Direktor Kaspar Grünig gratulierte den Absolventinnen und Absolventen in seinem Grusswort zur grossartigen Leistung.

Das INFORAMA gratuliert ebenfalls zu den erfolgreichen Berufsmaturitätsabschlüssen 2025 und wünscht den Absolventinnen und Absolventen von Herzen viel Erfolg und Zufriedenheit auf dem künftigen Berufsweg.

*Pia Strickler, Fachbereichsleiterin
Berufsmaturität, INFORAMA Rütli*

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales, berufsbegleitend, Klasse GBM 2A, 2023 – 2025



Azizi Dafina, Ittigen; Berlinger Marisa, Schliern b. Köniz; Dellsperger Lynn, Boll; Haslebacher Nina, Lohnstorf; Hefti Noemi, Barga; Hofmann Lea, Sutz; Houmard Elena, Täuffelen; Hunzinger Jana, Epsach; Jost Yara, Laupen; Kunz Luisa, Burgdorf; Luaces Arellano Joshua Alexandro, Schliern b. Köniz; Martinovic Vanja, Ittigen; Nydegger Anja, Mamishaus; Steiner Nina Sophia, Münsingen; Werlen Vanessa, Münsingen; Winkler Maela, Grosshöchstetten

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales, berufsbegleitend, Klasse GBM 2B, 2023 – 2025



Aebischer Alia, St. Antoni; Boulassel Sherif, Bern; Fankhauser Noe Lenn, Safnern; Graber Janine, Biel/Bienne; König Joana, Iffwil; Kunze Lisa-Marie, Spiegel b. Bern; Merz Janine, Bätterkinden; Metzger Ryan Timothy, Muri b. Bern; Perren Alena, Düringen; Schweizer Leona Amely, Bern; Smigic Andjela, Biel/Bienne; Sommer Janin, Burgdorf; Strub Maeve Livia, Bern; Tröhler Margrit, Aeschlen o. Gunten; Zwahlen Jael Lia, Wichtrach

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales, vollzeit, Klasse GBM A, 2024 – 2025



Balistreri Fabio, Bern; Friederich Mia, Lyss; Jakob Ronja, Lengnau; Lehmann Julia Vanessa, Murzelen; Leuenberger Adrian, Bern; Lobsiger Fiona Sarah, Lyss; Müller Julia, Nidau; Pavanandan Aishvina, Lyss; Ruch Lena, Neuenegg; Schweizer Jonas, Thun; Zeindler Julie Nora, Boll; Zwahlen Joel, Rosshäusern

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales, vollzeit, Klasse GBM B, 2024 – 2025



Blatter Elisabeth, Urtenen-Schönbühl; Brünisholz Amelle, Mittelhäusern; Fuhrer Amélie, Bern; Kälin Lisa Maria, Urtenen-Schönbühl; Künzi Jessica, Jegenstorf; Labaya Roy Angelo, Ittigen; Loosli Nadia, Ittigen; Rezene Hosaena, Liebefeld; Rügsegger Chanita Nita, Rubigen; Schärer Alexander, Utzenstorf; Schwarz Andrea, Münchenbuchsee; Senn Leana, Wichtrach; Tharma Achvini, Ostermundigen; Wäfler Sylie, Konolfingen; Wenger Simona, Kirchenthurnen

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales, vollzeit, Klasse GBM C, 2024 – 2025



Glaus Lea Maria, Bern; Gmür Paula, Brienzwiler; Herren Luna Shania, Lyss; Kunz Julia Seraina, Oeschseite; Kunz Livia Sophia, Niederscherli; Peter Carina, Nidau; Ravindran Nivetha, Bern; Röthlisberger Joy, Schüpbach; Ryser Tobias, Bern; Schlechten Tabea, Belp; Schmalz Melina, Büren a.A.; Schwab Alena, Lyss; Siegenthaler Corina, Burgistein; Streit Nuria, Neueneegg; Tischler Noe-Liam, Täuffelen; Ulmann Angela Virginia, Jens; von Büren Alisha, Ammerzwil; Wiesmann Luana Anina, Bern; Zwahlen Kirstin, Worben

Berufsmaturität Natur, Landschaft, Lebensmittel, berufsbegl., Klasse NLL 2A, 2023 – 2025



Amstutz Cyrill, Biel/Bienne; Brand Flurina, Rosshäusern; Brunner Rahel Emma, Hasle b. Burgdorf; Feller Selina, Wabern; Gerber Ricardo, Aefligen; Grossenbacher Aline, Ittigen; Hauser Mailin Jana, Lützelflüh-Goldbach; Lötscher Anna, Plaffeien; Lüthi Alina, Worb; Schranz Noah, Frutigen

Berufsmaturität Natur, Landschaft, Lebensmittel, vollzeit, Klasse NLL A, 2024 – 2025



Bichsel Samuel, Ursenbach; Bürgisser Fabrice, Schmitten; Flückiger Benjamin, Ursenbach; Galli Ronja, Walkringen; Meister Susanne, Zollikofen; Oberer Melanie, Worben; Riedo Alessia, St. Antoni; Siegerist Jaël Chiara, Münchenbuchsee; Stettler Lisa, Zollikoen; Streich Anna Simea, Brienz; Zürcher Eliane, Brugg

Berufsmaturität Natur, Landschaft, Lebensmittel, vollzeit, Klasse NLL B, 2024 – 2025



Bays Anna, Muntelier; Barbier Florence, Bolligen; Brand Luka, Düringen; Eggimann Cyril, Burgdorf; Enderlin Nino, Schüpfen; Fux Severin, Spiegel b. Bern; Glauser Momo Sofia, Bolligen; Läderach Adrian, Wynigen; Lehmann Jolina, Mirehel; Mathier Noah Samuel, Bern; Ruch Mirjam, Huttwil; Sommer Carina Jana, Wynigen; Studer Timo, Unterseen

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales, berufsbegleitend, Klasse SBM 2A, 2023 – 2025



Aeschlimann Jamila, Belp; Bellini Dora, Lyss; Blessing Hannes, Stettlen; Fankhauser Tim, Bern; Graber Leona, Worb; Hémery Joël, Ostermundigen; Itten Manon, Biel/Bienne; Mauerhofer Michelle Joy, Biel/Bienne; Poy Noelia, Bolligen; Rosini Anissa Francesca, Ostermundigen; Rossi Léonie, Bern; Siegenthaler Luana, Boltigen; Wulf Helene Johanna Charlotte, Kandergrund; Zaugg Lorena, Oberburg

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales, vollzeit, Klasse SBM A, 2024 – 2025



Bieri Fabia, Bern; Capone Eva Zoé, Schliern b. Köniz; Erdmann Martha, Zollikofen; Grütter Jeremy, Täuffelen; Guggisberg Paula Luzia, Zollikofen; Jacober Chiara, Bern; Lobsiger Emma Linda, Spiegel b. Bern; Ochsner Matthias, Meikirch; Schirmer Felix, Bern; Schneeberger Fabio, Gümligen; Schneider Janis Alec, Bern; Sreetharan Anesha, Stettlen; von Arx Simone, Lyssach; Wellauer Riana, Busswil

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales, vollzeit, Klasse SBM B, 2024 – 2025



Aegler Ladina, Thierachern; Balsiger Joel, Zollikofen; Bertelle Giada Alessia, Herzogenbuchsee; Boss Noemi, Bätterkinden; Bühler Gwen, Oberburg; Bütikofer Noel, Ersigen; Caloro Désirée, Bern; Casserini Sara, Bern; Hänni Robin, Urtenen-Schönbühl; Jäggi Flavia, Rüfenacht; Probst Lara Soline, Pieterlen; Sahlfeld Karl Heinrich, Bern; Saliji Ajla, Bern; Siegenthaler Tim, Utzenstorf; Thurnheer Janis, Bern; Troesch Zoane, Thun; Wüthrich Samuel, Langnau i. E.; Wyss Elin, Utzenstorf

Eindrücke aus dem bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachkurs

Landwirtschaftstag für die Bäuerinnen



Mit dem Ziel, Landwirtschaft – speziell Pflanzenbau – aus erster Hand und hautnah in Theorie und Praxis zu erleben, nahmen 20 Frauen, die zurzeit die hauswirtschaftliche Bildung Bäuerin /bäuerlicher Haushalte absolviert, die Gelegenheit wahr, am «Landwirtschaftstag» vom 16. Juni 2025 teilzunehmen.

Das lehrreiche und spannende Programm war in drei Themenbereiche aufgeteilt: Ackerbau / Futterbau inkl. Mechanisierung, Futterbau / Futterkonservierung inkl. Mechanisierung sowie Besichtigung des «Weltackers» mit seinen 50 weltweit häufigsten Ackerkulturen.



Durch den Tag geführt haben Fredy Chervet und Simon Tschannen, zwei versierte Pflanzenbau-Experten und -Lehrpersonen des INFORAMA, sowie Rahel Gunsch vom Verein Weltacker.

Am Vormittag konnten Einblicke rund um den Futterbau gewonnen werden. Den Teilnehmerinnen wurden die wichtigsten Kriterien vermittelt, die notwendig sind, um qualitativ hochwertiges Futter zu produzieren, das einen hohen Ertrag abwirft, die Tiergesundheit fördert und gleichzeitig die Umwelt schont. Themen wie z.B. Anbauplanung und Fruchtfolge, Bodenbearbeitung und Düngung, Saatzeitpunkt, nachhaltige Bewässerungssysteme, innovative Saatguttechnologien, Pflege und Unkrautbekämpfung sowie Bedeutung der Nachhaltigkeit als Umweltaspekt wurden behandelt.

Am Nachmittag stand das Thema Ackerbau auf dem Programm. Nach einem spannenden theoretischen Input im Klassenzimmer folgte die praktische Herausforderung: Die Teilnehmerinnen erhielten die Gelegenheit, Gräser und Ackerpflanzen zu bestimmen. Diese Aufgabe wurde mit grossem Eifer, viel Freude und Engagement bewältigt.

Anschliessend folgte die Besichtigung der Kulturen vor Ort auf dem «Oberacker».

Abgerundet wurde der Tag mit einer Führung auf dem «Weltacker», dem

begehbaren «Lehrblätz» auf dem Areal des INFORAMA Rütli in Zollikofen. Auf der Fläche von 2000 m² – was der globalen verfügbaren Ackerfläche pro Kopf entspricht – werden die 50 häufigsten Kulturen weltweit angepflanzt. Die Teilnehmerinnen haben erfahren, wie viel wachsen muss, damit die Menschheit ernährt und versorgt werden kann – nicht nur Lebensmittel wie Weizen, Linsen und Tomaten, sondern auch Mais und Soja für Tierfutter, Baumwolle für Kleider und mehr. Den Frauen wurde die Bedeutung dessen eindrücklich sichtbar und erlebbar gemacht. Zusammenhänge wurden verständlich erklärt und Anstösse gegeben, um über die eng verflochtenen Welten von Essen, Landwirtschaft und Umwelt nachzudenken.



Der «Landwirtschaftstag» 2025 trug dazu bei, das Bewusstsein für nachhaltige Landwirtschaft zu stärken. Den Teilnehmerinnen wurde in vielerlei Hinsicht die Gelegenheit geboten, ihr Wissen rund um die anspruchsvolle Kultivierung im Futter- und Ackerbau zu erweitern und neue, wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen.

Sabine Vogt

Ressortleiterin HBB Hauswirtschaft,
INFORAMA Rütli

Bäuerin/bäuerlicher Haushaltleiter mit eidgenössischem Fachausweis

Wir gratulieren herzlich!

28 Kursteilnehmende, die in den letzten Jahren an einer unserer bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen die modulare Ausbildung Bäuerin / bäuerlicher Haushaltleiter besucht haben, legten zwischen April und Mai 2025 am landwirtschaftlichen Kompetenzzentrum Plantahof in Landquart die Schlussprüfungen erfolgreich ab.

Damit haben sie die Berufsprüfung zur Bäuerin / zum bäuerlichen Haushaltleiter mit Fachausweis bestanden und sind berechtigt, Lernende im ersten Lehrjahr zur Fachfrau / zum Fachmann Hauswirtschaft auszubilden und Direktzahlungen oder Investitionskredite zu beziehen, sofern sie den Landwirtschaftsbetrieb leiten.

Wir gratulieren allen Absolventinnen ganz herzlich zu ihrem Berufsabschluss, einem bedeutenden Meilenstein, und wünschen ihnen viel Freude und Befriedigung in ihrem vielfältigen und anspruchsvollen Berufsalltag.

Sabine Vogt
Leiterin Ressort HBB Hauswirtschaft,
INFORMAMA Rütli

Unsere Gratulationen gehen an:

Alder Melanie, Kiental; Bapst Barbara, Schwarzenburg; Bärtschi Manuela, Sumiswald; Brönnimann Daniela, Köniz; Brönnimann Manuela, Gasel; Brunner-Beyeler Kathrin, Riggisberg; Egger Romina, Frutigen; Fahrni Sandra, Aeschlen b. Oberdiessbach; Gafner Martina, Riffenmatt; Goldenberger Livia, Ranflüh; Hofer Martina, Oberdiessbach; Hölzl Monika, Guggisberg; Jutzet Milena, Steffisburg; Klauser Isabelle, Reutigen; Krähenbühl Nicole, Fontannen b. Wolhusen LU; Lanz Sandra, Affoltern; Lehmann Barbara, Walkringen; Minnig Nathalie, Oberwil im Simmental; Mundt Sheila, Arni; Pfister Judith, Belp; Richard Aline, Oberönz; Schürch Diana, Rüegsbach; Sommer Sarah, Sumiswald; Studer Beatrice, Achseten; Walther Melina, Noflen; Welten Carmen, Grund b. Gstaad; Wenger Mirjam, Uebeschi; Zbinden-Neuhaus Yasmin, Zumholz FR



ANZEIGE

**Brächete
Zäziwil**



Mittwoch, 24. September 2025
9 bis 17 Uhr, Dorfzentrum Zäziwil

Vorfürhrungen traditionelle Flachsverarbeitung
und Altes Handwerk ♦ Jahrmarkt ♦ Filmsonder-
schau F.T. Wahlen

www.braechete.ch



Ihr regionales Fleischfachgeschäft
METZGEREI LENGACHER
seit 1963

Party-Service

Verlangen Sie eine Offerte!

Telefon 033 654 23 47
info@metzgerei-lengacher.ch



AUS DER
SCHATZTRUHE VON
MARTINA STAUFFER

Qualität in Zeiten von Fast Fashion

Fast Fashion ist ein Geschäftsmodell, das günstige, schnell produzierte Kleidung in grossen Mengen anbietet, um beinahe wöchentlich neue Trends abzudecken. Dabei werden billige Materialien, Arbeitskräfte und kurze Produktionszyklen genutzt.



Die Umweltauswirkungen sind enorm: illegale Textilabfälle an Land und im Meer, hoher Wasser- und Energieverbrauch, sowie hohe CO₂-Emissionen durch die Luftfracht. Auch die sozialen Probleme sind bekannt.

Mit folgenden Kriterien gelingt es, ein echtes Qualitätsstück zu finden – Ihre Sinne helfen Ihnen dabei:

Fassen Sie den Stoff des Kleidungsstücks an und prüfen Sie nebst Materialwahl auch die Materialdicke. Bei der Anprobe erkennen Sie, ob Schnitt und Passform sitzen. Prüfen Sie Nähte, Knöpfe und Reissverschlüsse: weite Stiche und abstehende Fäden sind ein Zeichen für minderwertige Verarbeitung und ein penetrant chemischer Geruch deutet auf schlechte Färbqualität hin.

Zu guter Letzt: Mit der richtigen Pflege haben Sie lange Freude an Ihrem neuen Lieblingstextil.

Martina Stauffer
Lehrerin Höhere Berufsbildung
Hauswirtschaft, INFORAMA Waldhof

Schlussfeier Vollzeitkurs 2025 der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule

Melkstuhl, Haushalt und Klassenzimmer



Hondrich, 3. Juni 2025 – sechzehn strahlende Frauen haben am Dienstag die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule am INFORAMA Berner Oberland erfolgreich abgeschlossen. Mit der feierlichen Übergabe der Urkunden ging eine intensive und lehrreiche Ausbildungszeit zu Ende – und für die Absolventinnen beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit vielen Möglichkeiten.

In ihrer Abschlussrede würdigte Schulleiterin Zita Thoma das Engagement und den Weg der Absolventinnen. «Sie tragen heute nicht nur eine Urkunde nach Hause – sondern einen Rucksack voller Wissen, Erfahrung und Selbstvertrauen. Sie wissen, wie moderne Landwirtschaft funktioniert, wie ein Haushalt geführt wird, wie man mit Zahlen, Menschen, Ressourcen

und Herausforderungen umgeht. Sie sind bestens vorbereitet, um Verantwortung zu übernehmen – sei es auf dem Betrieb, in der Familie oder im beruflichen Umfeld.»

Mehr als «chli choche und putze»

Die Ausbildung am INFORAMA Berner Oberland ist so breit wie der bäuerliche Alltag: Die Frauen haben sich in neun Pflicht- und mindestens zwei Wahlmodulen mit Themen wie Ernährung, Agrarpolitik, Sozialversicherung, Fütterung, Ökologie, Kommunikation und Finanzplanung befasst. In der Auseinandersetzung mit der Rolle der Bäuerin in der heutigen Gesellschaft wurde auch reflektiert, diskutiert und neu gedacht.

Viele der Absolventinnen streben die Berufsprüfung Bäuerin mit Fachausweis

an – einen Qualifikationsnachweis, der zur Führung eines Betriebs sowie zur Auslösung von Direktzahlungen und Investitionshilfen berechtigt. Andere nutzen die fundierte Ausbildung als persönliche Weiterbildung oder als beruflichen Grundstein für Tätigkeiten in der Betriebshilfe, in der Spitex, auf der Alp, im Hofladen oder in der Gastronomie.

Starke Frauen – starke Betriebe

Die Schulleiterin betonte, wie zentral die Rolle der ausgebildeten Bäuerinnen heute ist: «Sie managen nicht nur den Haushalt, sondern sind Fachfrauen mit Überblick. Sie vereinen Praxiswissen mit Organisationstalent, verbinden Generationen, bringen soziale und wirtschaftliche Kompetenz ein – und halten auf vielen Betrieben sprichwörtlich die Fäden zusammen.» Die Abschlussklasse war so vielfältig wie das Leben auf dem Land selbst: Die Frauen brachten Berufe und Erfahrungen aus unterschiedlichsten Bereichen mit

Absolventinnen Vollzeitkurs 2025

Brunner Anja, Habkern; Eggel Livia, Naters; Engeloeh Rilana, Wattenwil; Fässler Stefanie, Oberwil im Simmental; Gerber Lilian, Schangnau; Graber Claudia, Zimmerwald; Grütter Larissa, Häusernmoos im Emmental; Iten Fabienne, Schänis; Neuenschwander Rahel, Schangnau; Perren Nicole, St. Stephan; Salzmann Stefanie, Kandergrund; Schnider Mirjam, Flühli LU; Waeber Adrienne, Tifers; Wiss Julia, Walchwil; Wüthrich Siri, Rohrbachgraben; Zurbuchen Claudia, Habkern

– von der medizinischen Praxisassistentin bis zur Restaurationsfachfrau. Was sie vereinte: die Lust am Lernen, der Wille zur Weiterentwicklung und der Mut, neue Wege zu gehen.

Ein runder Abschluss

Nach der feierlichen Urkundenübergabe wurden die Gäste mit einem feinen Dessert überrascht. Die Feier bot Raum für Begegnungen, Rückblicke und viele gute Wünsche. Die Freude war spürbar – und

auch etwas Wehmut. Denn obwohl «die Zeit fortgeschritten» sei, wie es im Einlassungsspruch hiess, bleiben viele Erinnerungen an eine prägende und wertvolle gemeinsame Zeit.

Anne-Sophie Klee
Direktionsassistentin, INFORAMA Rütli

ANZEIGE



WENDEN OHNE ANZUHEBEN – MIT DEM HADORN SPIDSHOE 7000

Die Schlitzschuhe bleiben stets am Boden und verteilen die Gülle präzise zwischen den Grasbeständen.



Hadorn Hofdünger-Technik AG
Tel. 062 957 90 40
www.hadorns.ch



hadorn
Mehr als Lösungen.



Rubrik «Zu Besuch» bei ...

... Melanie Frei

In dieser Ausgabe besuchen wir Melanie Frei in Illiswil. Sie war Teilnehmerin im Lehrgang Höhere Berufsbildung Hauswirtschaft am INFORAMA Berner Oberland. Wir schauen ihr über die Schultern und bekommen einen Einblick in ihren Alltag.

Kannst du dich kurz vorstellen?

Ich bin Melanie Frei, 37 Jahre alt, verheiratet mit Andreas und Mama von drei tollen Kindern. Zusammen führen wir in Illiswil einen lebendigen Bauernbetrieb mit rund 20 Hektaren landwirtschaftlicher Nutzfläche, 28 Milchkühen und 12 Pensionspferden.

Unser Betrieb ist vielseitig aufgebaut. Neben den alltäglichen Stallarbeiten vermarkten wir Brennholz, führen ein Bed & Breakfast mit 14 Betten und organisieren das Traktorkino FarmAir-Cinema.

Diese Kombination aus Landwirtschaft, Gastfreundschaft und kreativen Projekten macht unseren Alltag abwechslungsreich – und genau das macht ihn für mich so besonders.

Warum hast du den Lehrgang Bäuerin FA / bäuerlicher Haushaltleiter FA besucht?

Ich habe den Vollzeit-Fachkurs 2015 am INFORAMA Berner Oberland besucht. Als Bauerntochter kannte ich vieles aus der Praxis, aber ich wollte tiefer eintauchen: mehr Hintergrundwissen, mehr Weitblick, mehr Ideen, wohin sich die Landwirtschaft entwickeln kann.

Besonders prägend war für mich das Modul «Gartenjahr». Es hat mir gezeigt, wie viel Gartenplanung bereits im Winter möglich ist – Fruchtfolgen, Mischkulturen, Lagerung der Ernte. Heute gestalte ich meinen Garten viel bewusster und nachhaltiger. Auch das Modul «Produkteverarbeitung» war für mich Gold wert. Ich kann heute unsere Gartenschätze haltbar machen – sei es durch Einmachen, Trocknen oder Einkochen.

Welche Module sind für diese Ausbildung unverzichtbar? Gibt es derzeit Inhalte, die in dieser Ausbildung deiner Meinung nach fehlen?

Marketing ist aus meiner Sicht heutzutage unverzichtbar. Egal ob Produkte, Dienstleistungen oder Arbeitskräfte – wer sichtbar ist, bleibt im Gespräch. Darüber hinaus wünsche ich mir noch mehr praktische Inhalte zu Betriebsführung, Pflanzenbau, Tierhaltung und Handwerk. Es tut jeder Frau gut zu wissen, wie einfach ein Akkuschauber zu bedienen ist. 😊

Gibt es eine kleine Anekdote aus dem Schulalltag, die du teilen möchtest?

Während der Ausbildung habe ich meinem Mann abends immer am Telefon «rapportiert», was ich an diesem Tag gelernt habe. So über das Modul «Willkommen auf dem Bauernhof»: Zum Thema Milchvermarktung wurde das Beispiel des Milchautomaten diskutiert. Mein Mann und ich fanden diese Idee beide sehr spannend. 2017 haben wir dann mit



Familie Frei

dem Direktverkauf unserer Wiesenmilch in Glasflaschen für einige Cafés, Quartierläden und auch via Milchautomaten bei uns vor dem Hof gestartet. In knapp 6 Jahren haben wir ca. 400 000 Liter Milch direktvermarktet – ein Herzensprojekt, das wir Ende 2023 an einen anderen Betrieb weitergeben konnten.

Was war deine Motivation, die Berufsprüfung anzutreten?

Im Fachkurs habe ich so vieles gelernt, das ich nicht einfach so im Schrank liegen lassen wollte. Die Berufsprüfung war für mich die logische Konsequenz. Ich wollte mein Know-how offiziell anerkennen lassen – und es hat sich absolut gelohnt.

Worauf bist du besonders stolz?

Auf die Gemeinschaft, die wir im Kurs aufgebaut haben. Zehn Jahre später sind wir alle unseren Weg gegangen – stark, selbstbewusst, kreativ. Wenn wir uns treffen, ist es immer inspirierend zu hören, was aus den Ideen von damals geworden ist. Die vier Monate auf dem Hondrich waren intensiv, und sie wirken bis heute nach.

Ein Ausblick in deine Zukunft? Wo siehst du dich in 5 bis 10 Jahren?

Ich sehe mich weiterhin mitten im Leben – mit neuen Ideen, viel Herzblut für unseren Hof und mit weiteren Projekten. Ich bin offen für alles, was kommt – solange es zu uns passt und Freude macht.

Danke, dass wir bei dir «z'Bsuech» sein durften.

Esther Pensa

Lehrerin Höhere Berufsbildung
Hauswirtschaft, INFORAMA Waldhof



Der Landwirtschaftsbetrieb in Illiswil

Kursausschreibung**Bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachkurse****INFORAMA Berner Oberland, Hondrich****Vollzeitkurs zur Bäuerin FA/ zum bäuerlichen Haushaltleiter FA**

Im Vollzeitkurs können alle Module innerhalb von 5 Monaten absolviert werden. Dies bedeutet täglicher Unterricht. Es besteht die Möglichkeit, während dieser Zeit im Internat der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule zu wohnen.

Winterkurs 2026

Kursdaten: 5. Januar – 2. Juni 2026

Anmeldeschluss: 15. September 2025

Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA/ zum bäuerlichen Haushaltleiter FA 2026 – 2028

Als berufsbegleitender Kurs konzipiert, ermöglicht er Bäuerinnen/bäuerlichen Haushaltleitern und anderen Interessierten, die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule während zweier Jahre an einem Tag pro Woche zu besuchen.

Kursdaten: 25. März 2026 – März 2028

Kurstag: Mittwoch

Anmeldeschluss: 18. Dezember 2025

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:

INFORAMA Berner Oberland, Sekretariat, 3702 Hondrich, Tel. 031 636 04 00,
oder direkt bei Zita Thoma, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule BeO,
Tel. 031 636 04 21, zita.thoma@be.ch

INFORAMA Waldhof, Langenthal**Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA/ zum bäuerlichen Haushaltleiter FA 2026 – 2028**

Kursdaten: Mitte August 2026 – Mitte August 2028

Kurstag: Dienstag

Anmeldeschluss: 15. Mai 2026

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:

INFORAMA Waldhof, Sekretariat, 4900 Langenthal, Tel. 031 636 42 40,
oder direkt bei Therese Wüthrich, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule Waldhof,
Tel. 031 636 42 35, therese.wuethrich@be.ch

ANZEIGE



Burren Holzbau

Neubau • Renovationen • Treppenbau • Parkett

Urs Burren Oberriedstr. 263 Tel./Fax 031 849 26 29
3144 Gasel Natel 079 373 20 07



**AGRARBERATUNGEN
SANTSCHI**

Hofübergabe / Nachfolgeregelung
Investitions-/ Finanzierungsplanung
Pacht- und Bodenrecht
Verträge / Firmengründungen
Buchhaltung / Steueroptimierung
Inventar- u. Liegenschaftsschätzung

www.agrarberatungen.ch
samuel.santschi@agrarberatungen.ch
079 936 24 61

INFORAMA Waldhof, Langenthal

Abschluss «Bildungsjahr Hauswirtschaft»

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 2. Juli 2025 am INFORAMA Waldhof in Langenthal eine festliche und bedeutungsvolle Veranstaltung statt: die Abschlussfeier des «Bildungsjahres Hauswirtschaft» – ein Meilenstein im Leben der jungen Frauen.

12 engagierte Absolventinnen haben diesen besonderen Tag zusammen mit ihren Ausbildungsfamilien, Eltern und nahestehenden Personen gemeinsam gefeiert und wurden für ihren erfolgreichen Abschluss gebührend gewürdigt.

Isabelle Ledermann, Fachbereichsleiterin Support, überbrachte Grussworte und herzliche Glückwünsche im Namen des INFORAMA.

Ein indianisches Sprichwort lag der Würdigung der Präsidentin des Verbandes Bernischer Landfrauenvereine (VBL), Barbara Kunz, zugrunde:

Sie wünschte den Frauen, dass sie mit dem Blick zum Boden ihre Wurzeln spüren

Abschluss Bildungsjahr Hauswirtschaft

Baumgartner Samira, Signau; Baumgartner Simea, Hondrich; Buchser Julia, Roggwil; Crawford Grace, Lotzwil; Krähenbühl Martina, Brenzikofen; Lengacher Minne, Spiegel b. Bern; Oberli Erika, Schangnau; Oppliger Zoé, Courtelary; Rohrbach Elin, Aarwangen; Scherb Nicole, Amsoldingen; Wiedmer Lea, Zwischenflüh; Zenger Anna, Habkern

und daran erinnert werden, wo sie hingehören, ab und zu einen Moment der Musse, dass sie in den Himmel schauen und die Gedanken mit den Wolken ziehen lassen können, einen klaren, scharfen Blick geradeaus, damit sie ihr Leben, das jetzt kommt, freudig begrüßen können. Ausserdem richtete sie ihren herzlichen Dank für die wertvolle Arbeit im Namen des VBL an die Lehrpersonen des «Bildungsjahres Hauswirtschaft».

Die Klassenlehrerin Nicole Reusser nahm die Anwesenden mit auf eine Reise ins vergangene Jahr und liess all die spannenden, gemeinsamen Erlebnisse Revue passieren. Sie betonte die Wichtigkeit der Verlässlichkeit,

des Willens und der Handlungen mit Herz. Dies seien – neben all dem Wissen und den erlernten Fähigkeiten – entscheidende, tragende Eigenschaften im Leben.

Als Vertreterin des Schulrates überbrachte Barbara Born herzliche Glückwünsche zum Abschluss im «Bildungsjahr Hauswirtschaft». Der Schulrat freue sich über die Entwicklung, die die jungen Frauen während dieses hauswirtschaftlich geprägten Zwischenjahres erfahren hätten.

Die Leiterin des Ressorts Höhere Berufsbildung Hauswirtschaft des INFORAMA, Sabine Vogt, richtete herzliche Dankesworte an alle am «Bildungsjahr Hauswirtschaft» beteiligten Personen und Organisationen. Sie versinnbildlichte das absolvierte Jahr mit einem Rucksack voller Wissen, der mit neuen, vielfältigen Erfahrungen bepackt sei und womit die Absolventinnen bestens ausgerüstet in ihre weitere Zukunft schreiten könnten.

Die Veranstaltung bot beim anschliessenden Apéro, der sich als Gaumenschmaus entpuppte und von den Absolventinnen selbst hergestellt worden war, Raum für Austausch und persönliche Gespräche.

Auch die Schulleiterin Therese Wüthrich gratulierte den Absolventinnen zu ihrem Abschluss und wünschte ihnen für ihren weiteren Weg alles Gute. Auf dass die erworbenen Kompetenzen sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten und inspirieren möchten.

Pia Amstutz-Grädel
Sekretariat Hauswirtschaft,
INFORAMA Rütli



Lehrgang Spezialistin/Spezialist der Pferdebranche mit eidg. Fachausweis

Die modulare Kompetenzerweiterung



Möchten Sie als Fachkraft in einer leitenden Position in einem Pferdeunternehmen tätig sein? Oder sich als kompetente Freelance-Fachperson in den Dienstleistungsbereichen der Pferdebranche einen Namen machen? Dann bietet Ihnen der berufs begleitende Lehrgang zum Spezialisten / zur Spezialistin genau das richtige Rüstzeug.

Die Ausbildung zum Spezialisten / zur Spezialistin in der Pferdebranche am INFORAMA bietet eine umfassende Grundlage für eine erfolgreiche Karriere in einem dynamischen und abwechslungsreichen Berufsfeld.

Die Kombination aus vertieftem theoretischem Wissen und praktischer Erfahrung bereitet die Lehrgangsbesucherinnen und -besucher optimal auf die hohen, anspruchsvollen Anforderungen der Branche in einer leitenden Position vor.

Der Lehrgang umfasst die Grundlagenmodule sowie die spezifischen Module nach Fachrichtungen. Während ca. eines Jahres werden sie fundiert und praxisorientiert in folgenden Modulen ausgebildet:

- Reittechnik
- Unterrichtserteilung
- Jungpferdeausbildung
- Pferdehaltung und -pflege
- Operative Leitung eines Pferde-Unternehmens

- Hippologie, Ethik und Trainingslehre
- Einführung in die Buchhaltung und Führung eines Pferdeunternehmens
- Mitarbeiterführung
- Marketing
- Methodik / Didaktik

Die Ausbildung beinhaltet sowohl Theorie als auch Praxis. Der theoretische Teil des Unterrichts wird am INFORAMA Rütli in Zollikofen und am INFORAMA Waldhof in Langenthal, der praktische Teil in verschiedenen Pferdebetrieben der Deutschschweiz durchgeführt.

Folgende Kompetenzen entwickeln Sie im Lehrgang weiter:

- Fachkompetenz am / auf dem Pferd
- KMU-Kompetenzen für eine erfolgreiche berufliche Zukunft in der Geschäftsführung



- Persönliche Weiterentwicklung zum / zur qualitativ hochstehenden Dienstleister/in in der Pferdebranche

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, direkt mit Pferden zu arbeiten und ihre erweiterten Kompetenzen in realen Situationen zu erproben und anzuwenden.

Lassen Sie sich durch die Eindrücke und Erfahrungsberichte der Absolventinnen und Absolventen, die diesen Lehrgang erfolgreich abgeschlossen haben, inspirieren und zur Teilnahme ermutigen. Die umfangreichen Porträts finden Sie auf unserer Website unter «Berufsprüfung Pferdeberufe | INFORAMA».

Der nächste Lehrgang wird 2026 angeboten und durchgeführt.

Welche Zulassungsbedingungen müssen Sie erfüllen? Zum Lehrgang wird zugelassen, wer...

- ... ein EFZ als Pferdefachfrau / Pferdefachmann besitzt, oder ...
- ... ein einschlägiges Fähigkeitszeugnis oder einen gleichwertigen Ausweis besitzt und seit dem Erwerb eines Ausweises über 2 Jahre Erfahrung im Beruf verfügt, oder ...
- ... ein anderes EFZ besitzt und seit dem Erwerb eines Ausweises über 3 Jahre Berufserfahrung in der zu prüfenden Fachrichtung verfügt.

Fachkompetente Ausbilder bieten den Teilnehmenden einen abwechslungsreichen, professionell geführten Lehrgang.

Für Fragen steht Ihnen der Lehrgangsleiter Patrick Rüegg (patrick.rueegg@be.ch oder 031 636 41 98) gerne zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihre Interessensbekundung und Voranmeldung unter «Berufsprüfung Pferdeberufe | INFORAMA».

Pia Amstutz-Grädel
Sekretariat Berufsfachschule Pferde,
INFORAMA Rütli

Module der Betriebsleitzerschule für Landwirtinnen und Landwirte



Folgende Module werden ab August angeboten. Sie können auch von Landwirtinnen und Landwirten besucht werden, die nicht die ganze Betriebsleitzerschule absolvieren möchten. Weitere Module und Kursdaten sind unter www.inforama.ch/bls ersichtlich.

Hauswirtschaft auf dem Landwirtschaftsbetrieb	5 Kurstage	INFORAMA Waldhof
Grossviehmast	5 Kurstage	INFORAMA Rütli
Mutterkuhhaltung und Weidemast	5 Kurstage	INFORAMA Rütli
Kälbermast	3 Kurstage	INFORAMA Rütli
Ziegenhaltung	5 Kurstage	INFORAMA Rütli
Pferdehaltung	7 Kurstage	INFORAMA Rütli
Schweinehaltung	9 Kurstage	INFORAMA Rütli
Geflügelfleischproduktion	5 Kurstage	Aviforum
Bio-Milchvieh	10 Kurstage	INFORAMA Bio-Schule Schwand
Bio-Ackerbau	10 Kurstage	INFORAMA Bio-Schule Schwand
Biodiversität	5 Kurstage	INFORAMA Rütli
Alpwirtschaft	4 Kurstage	INFORAMA Berner Oberland
Alpkäserei	3 Kurstage	INFORAMA Berner Oberland
Feldobstbau	8 Kurstage	INFORAMA Oeschberg
Bio-Obstbau	6 Kurstage	INFORAMA Oeschberg
Bauwesen	4 Kurstage	INFORAMA Rütli
Lohnarbeiten	7 Kurstage	INFORAMA Rütli
Agrartechnik	4 Kurstage	INFORAMA Rütli
Smart Farming	6 Kurstage	INFORAMA Rütli

Interessierte melden sich unter Tel. 031 636 41 09 oder barbara.guggisberg@be.ch

ANZEIGE



W. Heiniger Ag

Eidg. dipl. Schreinermeister
4937 Ursenbach
Telefon 062 965 15 51
Telefax 062 965 42 43

- Beratung • Bau- und Möbelschreinerei
- Planung • Fenster- und Küchenbau
- Ausführung • Gebäudesanierungen

Die richtige Adresse für Umbauten und Gebäudesanierungen, Küchen, Türen und Fenster

Seit 80 Jahren Qualität und gute Baulösungen.

Theorie ganz praktisch

Das Berufspraktikum der HF Agrotechnik

Zu Beginn dieses Schuljahres durften wir 24 neue Studierende in die Höhere Fachschule (HF) Agrotechnik aufnehmen. Diese Zahl zeigt: Der Bildungsgang ist beliebt – und das ist gut so, ist doch der Fachkräftemangel in der Agrarbranche deutlich spürbar. Genau an dieser Stelle setzt die HF an. Ziel der Ausbildung ist es, die Studierenden nicht «nur» zu erfolgreichen landwirtschaftlichen Betriebsleitern/-innen auszubilden, sondern ihnen darüber hinaus das Rüstzeug an die Hand zu geben, um verantwortungsvolle Tätigkeiten in Unternehmen wahrnehmen zu können, die der eigentlichen Urproduktion vor- oder nachgelagert sind.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird der Unterrichtsstoff der Betriebsleiterschule ergänzt mit Inhalten in Allgemeinbildung, in strategischer Führung, in Personal- und Finanzmanagement und vielem anderen mehr. Ein wichtiger Meilenstein im Verlauf des Studiums und eine beispielhafte Verbindung von Theorie und Praxis bildet dabei auch das Berufspraktikum.

Während mindestens 40 Arbeitstagen verschaffen sich die Studierenden Einblick in eine Unternehmung der Agrarbranche,

beispielsweise einer landwirtschaftlichen Genossenschaft, einer Futtermühle oder einer Treuhandstelle. Ort und Zeitpunkt dieses Praktikums werden von den Studierenden selbst bestimmt, ganz nach ihren Möglichkeiten und Vorlieben. Während der Praktikumszeit sind die Studierenden eine willkommene Unterstützung im Tagesgeschäft, betreuen kleinere Projekte und haben die Möglichkeit, vom Wissen der langjährigen Mitarbeitenden der Firma zu profitieren.

Kernelement des Praktikums bildet die Verbindung von Theorie aus dem Schulzimmer und Praxis in der Unternehmung, der sogenannte wechselseitige Wissenstransfer. Erarbeitete Grundlagen und Thesen aus dem Schulzimmer müssen sich nun in der Praxis bewähren, unterschiedliche Auffassungen und Prioritätensetzungen treten zutage, nicht alles läuft genau so, wie es im Unterricht ausgearbeitet wurde. Im Gegenzug sind die vielfältigen Erfahrungen aus dem Praktikum ein Gewinn für den Unterricht, weil diese ins Schulzimmer getragen und kontrovers diskutiert werden können. Zum Abschluss des Praktikums zeigen die Studierenden in einem kurzen Bericht auf, wo und wie der

Wissenstransfer stattgefunden hat und in welchen Bereichen noch persönliches Entwicklungspotenzial besteht.

Dabei zeigt sich immer wieder: Gute Theorien sind die Grundlage für zielgerichtetes Handeln in der Praxis. Theorien bieten Orientierung, ermöglichen ein effektives und effizientes Herangehen an eine Fragestellung, können komplexe Sachverhalte vereinfachen und Zusammenhänge aufzeigen, selbst dann, wenn die Praxis auf den ersten Blick wenig mit ihnen zu tun hat.

Herzlichen Dank an alle Unternehmen der Agrarbranche, die mit ihren Praktikumsstellen dieses wertvolle Element in der Ausbildung der Agrotechniker/innen erst möglich machen!

Michael Scheidegger
Koordinator Höhere Fachschule,
INFORAMA Rütli

ANZEIGE

Jetzt den Schweizer Bauer abonnieren und profitieren



Lesen Sie jetzt den «Schweizer Bauer» regelmässig. Aktuelle Marktpreise, unabhängige Berichterstattung, Vorteilsangebote für Abonnenten, grosser Kleininseratemarkt.

Ja, ich möchte topaktuell und vielfältig informiert sein und abonniere den Schweizer Bauer

* Name, Vorname _____

* Strasse, Nr. _____

* PLZ, Ort _____

* Telefon _____

* E-Mail _____

☐ Jahres-Abo (Print, Digital, inkl. E-Paper) Fr. 269.–

☐ Halbjahres-Abo (Print, Digital inkl. E-Paper) Fr. 174.–

☐ Digitales Jahres-Abo (Digital, E-Paper) Fr. 230.–

☐ Digitales Halbjahres-Abo (Digital, E-Paper) Fr. 150.–

Ich wähle folgendes Geschenk*:

☐ 15 für 12 – 3 Monate Gratislieferung beim Jahresabo

☐ 24 A-Post Briefmarken

* Angebot gilt nur für Neubestellungen eines Jahresabos (Print oder E-Paper). Nicht gültig bei Aboverlängerungen, Halbjahres-Abos oder Schnupper-Abos. (Preise inkl. 2.6% MwSt)

24 A-Post-Briefmarken

Abo-Laufzeit 15 für 12 Monate

Jährlich bei Abo-Erneuerung einen Inserate-Gutschein Fr. 60.–

Bitte einsenden per Post oder per E-Mail an:
Tel. 031 330 95 03, E-Mail abo@schweizerbauer.ch
oder auch unter www.schweizerbauer.ch/abo

Betriebsgesellschaft «Schweizer Bauer»
«Schweizer Bauer»
Dammweg 9, 3001 Bern

* Pflichtfelder 100

**INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST**

9. Seeländer Forum

Raumplanungsänderung im Fokus – Revolution oder Rückschritt?

Am 9. Seeländer Forum stehen die Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG2) und die Auswirkungen der Gesetzesänderung für die Landwirtschaft im Fokus. Die RPG2-Revision ist der indirekte Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative und zielt darauf ab, das Bauen ausserhalb der Bauzonen stärker zu regulieren. Das revidierte Raumplanungsgesetz und die Raumplanungsverordnung treten voraussichtlich am 1. Juli 2026 in Kraft.

Doch was bedeutet dies für unsere Landwirtschaftsbetriebe? Können sie sich in Zukunft noch sinnvoll weiterentwickeln? Feiern wir eine Revolution der Entwicklungsmöglichkeiten oder beklagen wir einen Rückschritt?

Martin Rufer, Direktor des Schweizer Bauernverbands (SBV), wird im Inputreferat die wichtigsten Inhalte und Auswirkungen der RPG2-Revision vorstellen. In der anschliessenden Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Fachpersonen aus Praxis, Bauwesen, Politik, Landschaftsschutz und Vollzug, nehmen wir die Thematik unter die Lupe.

Das Forum bietet eine einmalige Gelegenheit, sich aus erster Hand über Chancen und Herausforderungen der RPG2-Revision zu informieren – und mitzureden, wenn es um die Zukunft des ländlichen Raums geht.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung und dem anschliessenden Apéro teilzunehmen.

Das Team des INFORAMA Seeland freut sich auf Ihren Besuch!

INFORAMA Seeland



9. SEELÄNDER FORUM

RAUMPLANUNGSÄNDERUNG IM FOKUS – REVOLUTION ODER RÜCKSCHRITT?

Mittwoch, 26. November 2025, 19.30 Uhr, INFORAMA Seeland, Ins

REFERAT

«Raumplanung: RPG 2 – Fluch oder Segen?»

Martin Rufer, Direktor Schweizer Bauernverband (SBV)

PODIUMSGÄSTE

Martin Rufer

Direktor SBV und Kantonsrat FDP/SO

Alexander Gobeli

Bauunternehmer Saanen, Landwirt

Martin Schlup

Landwirt, Präsident LOS, Grossrat SVP/BE

Franziska Grossenbacher

Co-Geschäftsleiterin Stiftung
Landschaftsschutz Schweiz (SL)

Martin Wenger

Abteilungsleiter, Abteilung Bauen, Amt für
Gemeinden und Raumordnung (AGR) Kt. BE

APÉRO

Anschliessend an die Diskussion offerieren die LOS, die Seeländer Bäuerinnen und das INFORAMA ein Apéro.

KOSTEN

Kostenlose Veranstaltung,
ohne Anmeldung

Weitere Informationen unter

www.inforama.ch/veranstaltungen



Fachstelle Obst und Beeren

Schweizer Haselnussanbau

Ein Rückblick auf die ersten Jahre des Haselnussanbaus zeigt, dass es noch viele offene Fragen gibt und dass die Herausforderungen der Haselnussproduktion nicht zu unterschätzen sind.

Krankheiten

Bis anhin wurde immer davon ausgegangen, dass die Pilzkrankheiten wie Monilia und Antraknose die grössten Herausforderungen sind. Somit führte das INFORAMA Oeschberg im Jahr 2023 in Zusammenarbeit mit Andermatt Biocontrol Versuche mit unterschiedlichen Präparaten, vorwiegend kupferhaltigen Mitteln, durch. Der Erfolg blieb aus. An den befallenen Haselnüssen konnten jedoch bei der Auswertung der Versuche kleine Einstichlöcher festgestellt werden.

Daraus wurde geschlussfolgert, dass das Pilzproblem ein sekundäres Problem ist und das primäre Problem durch ein Insekt verursacht wird. Nur welches Insekt es sein könnte, das war nun die Frage. Im Jahr 2024 ging dann die Suche nach dem Insekt los. Regelmässig wurden Klopffproben durchgeführt. Jedoch konnte nichts Verdächtiges gefunden werden. Somit ging die Suche weiter. Im Winter 2024/2025 verschärfte sich die Vermutung, dass das Problem die Braunfleckenkrankheit sein könnte. Daraufhin

plante das INFORAMA Oeschberg mit einigen Produzenten Blattproben, um herauszufinden, wo das Problem nährstoffmässig liegen könnte. Dabei stellte sich heraus, dass die besagten Nährstoffe, welche die Blattfleckenkrankheit auslösen, bei den Proben im unteren Bereich liegen.

Exkurs – Blattfleckenkrankheit (Brown Stain Disorder)

Symptome: Dunkle Flecken, die ab Ende Juni sichtbar werden und teilweise wie Insektenstiche aussehen. Es sind jedoch keine Insektenstiche und auch keine pathogenen Pilze.

Ursache: Physiologische Störung, beeinflusst durch eine Kombination von klimatischen Faktoren und Nährstoffverfügbarkeit.

Zeitpunkt der Entstehung der Braunfleckenkrankheit: Während der Befruchtung oder in der darauffolgenden Phase (Embryoentwicklung), das heisst Mitte Mai bis Mitte Juni.

Massnahmen

- Übermässiges Wachstum vermeiden → schnelles Wachstum führt zu einem erhöhten Nährstoffbedarf.
- Wichtige Mikroelemente: Bor und Zink → wichtig für die Blütenbildung und Fruchtansatz → Blattdünger im



Befallene Nuss

September / Oktober und / oder Mitte bis Ende April

- Wichtige Makroelemente: Kalium → Bei Mangelercheinungen: Blattdünger zusammen mit Bor und Zink
- Angemessene Stickstoffdüngung → Überschüssige N-Düngung im späten Frühjahr (Mai / Juni) vermeiden.
- Überwachung der Spurenelemente auf Blattebene → Mängel mit Blattdünger ausgleichen.



Befallene Nuss Juni



Befallene Nuss Juni, aufgeschnitten



Aufgeschnittene, befallene Nüsse Juli



Haselnussbohrer

Schädlinge

Die im Haselnussanbau am häufigsten auftretenden Schädlinge sind der Haselnussbohrer und die Haselnussgallmilbe.

Der Haselnussbohrer kann mehrere Jahre im Boden überleben und richtet an den Nüssen Schaden an. Die befallenen Nüsse weisen ein Loch auf und sind leergefressen.

Von A wie Apfel bis Z wie Zwetschgen

Die Fachstelle für Obst und Beeren am INFORAMA Oeschberg unterstützt Sie in fachspezifischen Fragen rund um den Anbau von Beeren und Obst. Wir stehen in engem Kontakt mit der Forschungsanstalt Agroscope und dem FiBL sowie nationalen und regionalen Branchenverbänden. Das ermöglicht uns, praxisorientiertes, aktuelles und innovatives Wissen zu vermitteln. Wir unterstützen Sie produktionstechnisch, führen für Sie Schätzungen oder Gutachten durch und begleiten Projekte mit nationaler Ausstrahlung.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Obstverband konnte in den letzten Jahren eine Notfallzulassung beantragt werden, um den Haselnussbohrer bekämpfen zu können.

Die Haselnussgallmilbe befällt die Knospen und führt dazu, dass aus diesen Knospen keine Haselnüsse gebildet werden können. Ein Phänomen, das in den letzten Jahren eher zugenommen hat. Auch bei der Bekämpfung der Haselnussgallmilbe konnte mithilfe des Schweizerischen Obstverbandes eine Notfallzulassung beantragt werden.

Pflanzenschutzmassig sind kaum Bekämpfungsmöglichkeiten vorhanden. Umso wichtiger sind die Notfallzulassungen für die Bekämpfung der wichtigsten Schädlinge.

ANZEIGE

Die Treuhand-Spezialisten für die Landwirtschaft

- Buchhaltungen
- Steuern
- MWST-Abrechnungen
- Beratungen
- Hofübergaben
- Schätzungen aller Art
- Liegenschaftsvermittlungen
- Boden- und Pachtrecht
- Verträge

Lerch Treuhand

Lerch Treuhand AG
Gstaadmattstr. 5, 4452 Itingen/BL
www.lerch-treuhand.ch, Tel. 061 976 95 30

Hanna Schmidiger, Leiterin Fachstelle Obst und Beeren, INFORAMA Oeschberg



5. FORUM ALPWIRTSCHAFT

INFRASTRUKTUR AUF DER ALP: MOBILE SYSTEME – IST DER NUTZEN GEGEBEN?

Donnerstag, 5. Februar 2026, 11.00–15.00 Uhr
Grosser Saal, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Wir laden interessierte, in der Alpwirtschaft tätige Personen ein, am 5. Februar 2026 in Hondrich an einem Austausch zwischen Forschung, Beratung und Praxis der Alpwirtschaft teilzunehmen.

Welche mobilen Lösungen gibt es? Was sind die Vorteile von mobilen Systemen?
 Welche Synergien können genutzt werden?

Wir freuen uns auf einen wertvollen Austausch zur Alpwirtschaft.



Anmeldung für Forum und Mittagessen

(Unkostenbeitrag CHF 20.– pro Person)

Mit nebenstehendem QR-Code oder unter

www.inforama.ch/kurse → Suchwort «Alp»

Anmeldeschluss ist der **23. Januar 2026**.

www.inforama.ch/kurse



Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
 Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope



Berner Fachhochschule
 Hochschule für Agrar-, Forst- und
 Lebensmittelwissenschaften HAFIL



INFORAMA
 BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

EGGER
 :: PRINT UND DIALOG ::

**ENGAGIERT
 VIELSEITIG
 INNOVATIV**

egger-ag.ch

**Weil Gutes
 aus der Nähe kommt.**



Ihre regionale Druckerei am Brienzersee

**INFORAMA –
 WO ZUKUNFT
 WÄCHST**



ABL-Luft schnuppern?

Am Dienstag, 25. November 2025 findet ein Tageskurs in Zollikofen statt. Das Thema lautet: «Betreuungsangebote auf dem Hof – Was passt zu uns?»

Infos und Anmeldung
www.inforama.ch/kurse



Neuer Lehrgang ab Oktober 2026 | Info-Veranstaltungen

Ausbildung Betreuung im ländlichen Raum ABL

Das INFORAMA bietet die berufsbegleitende Ausbildung «**Betreuung im ländlichen Raum**» (ABL) für Frauen und Männer an, welche in ihrem Familien- und Arbeitsalltag Betreuungsleistungen anbieten wollen.

Der nächste ABL-Lehrgang startet am 30. Oktober 2026 und dauert bis 29. Januar 2028. Der Lehrgang umfasst 32 Kurstage (jeweils Freitag/Samstag, ca. alle 3 Wochen).



Das Konzept, die Themen, Daten und weitere nützliche Informationen finden Sie unter
www.inforama.ch/abl

Möchten Sie an einem Informationsabend teilnehmen?

- Do, 16. Oktober 2025 um 19 Uhr (online)
- Do, 7. Mai 2026 um 19 Uhr (vor Ort in Zollikofen)

Für die Informationsabende können Sie sich via Website, E-Mail oder Telefon anmelden.

Sekretariat ABL

Pia Amstutz pia.amstutz@be.ch Tel.: 031 636 04 24



EINLADUNG ZUM ABSCHLUSSTAG DES KRÄUTER-SEMINARS

Es ist soweit: Der Abschlusstag des diesjährigen Lehrgangs des Kräuter-Seminars steht vor der Tür! Die Teilnehmenden arbeiten mit viel Herzblut an ihren Projekten – Sie sind herzlich eingeladen zur feierlichen Ausstellung «Galerie der Möglichkeiten». Es erwartet Sie ein vielfältiges Bouquet an Ideen, Kräuterwissen und praxisnahen Umsetzungen. Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich inspirieren – und werden Sie Teil der Jury! Als Gast können Sie vor Ort für ein Lieblingsprojekt abstimmen und mitentscheiden, wer den Publikumspreis erhält.

**12. September 2025, 14.00–17.00 Uhr,
INFORAMA Emmental, Bärau**

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST





KURSPROGRAMM 2025/2026

www.inforama.ch/kurse – die Daten für Ihre Weiterbildung!
Telefon Kurssekretariat 031 636 42 40

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

Ende September
erscheint
unser neues
Kursprogramm!

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM



STARK IM ALLTAG

ZWEI NEUE WEITERBILDUNGSKURSE ZU STRESS, BEZIEHUNG UND MENTALER GESUNDHEIT IN DER BERNER LANDWIRTSCHAFT

Der Alltag in der Landwirtschaft ist intensiv: lange Tage, viel Verantwortung, wenig Freiräume. Am INFORAMA bieten wir zwei praxisnahe Weiterbildungskurse an, welche helfen, im Hofalltag besser mit Stress umzugehen und das Zusammenleben auf dem Betrieb zu stärken.



15. Januar 2026 **Wenn Bauern zur Last wird – Wege aus der Grübelfalle**

Weniger Grübeln, mehr Klarheit: Stress besser einordnen, Gedanken hinterfragen, innere Ruhe stärken.



10. März 2026 **Beziehung auf dem Bauernbetrieb – wie wertschätzendes Zusammensein gelingen kann**

Zusammen leben und arbeiten:
Wie gute Kommunikation und Respekt den Hofalltag stärken.
Ideal ist die Teilnahme als Paar.

www.informama.ch/kurse

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST



INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Forum

Der Schweikhof – nachhaltige Bio-Landwirtschaft mit Herz und Innovation

Mein Name ist Stefanie Gfeller und ich lebe mit meiner Familie auf dem Schweikhof in Wichtrach. Seit vielen Jahren ist die Bio-Landwirtschaft für uns nicht nur eine Arbeitsweise, sondern eine Lebenseinstellung. Unser Hof ist ein Ort, an dem Nachhaltigkeit, Respekt vor der Natur und das Wohl unserer Tiere im Mittelpunkt stehen.

Ursprünglich habe ich in der Grafikbranche gearbeitet, doch durch meinen Mann Matthias habe ich zur Landwirtschaft gefunden. Der Weg führte mich zur Bäuerinnenschule am Hondrich, wo ich wertvolle Kenntnisse und praktische Fähigkeiten erwerben konnte, die mir im Alltag am Hof helfen. Matthias hat den Betrieb im Jahr 2012 von seinem Vater Andreas übernommen und im 2018 haben wir auf Bio-Landbau umgestellt. Wir haben zusammen zwei Kinder, Aline und Maurice. Aline geht in den Kindergarten und Maurice in die zweite Klasse.

Unsere wichtigsten Standbeine sind der Ackerbau, die Mutterkuhhaltung sowie unser bedienter Hofladen mit eigener Verarbeitung.

Wir halten 25 Mutterkühe, die wir mit selbst produziertem Futter versorgen und vorwiegend auf der Weide halten. Dabei legen wir grossen Wert auf das Wohlbefinden unserer Tiere, denn nur zufriedene Kühe liefern qualitativ hochwertige Fleischprodukte.



Stefanie und Matthias Gfeller

Matthias betreibt den Ackerbau, die landwirtschaftliche Nutzfläche umfasst 35 ha. Eine besondere Kultur an unserem Hof ist das Speisesoja. Dieses wird sorgfältig geerntet, verarbeitet und in verschiedenen Produkten verwendet.

Ich leite die Direktvermarktung und mit mir zusammen arbeiten 5 weitere Teilzeitangestellte in der Produktion und Vermarktung. Ein Produkt, auf das wir besonders stolz sind, ist unser Klara Okara Hummus. Dieser entsteht aus dem Nebenprodukt, welches bei der Herstellung von Tofu anfällt – dem sogenannten Okara («Trester» der Sojabohne). Statt dieses nährstoffreiche Nebenprodukt wegzuworfen, verarbeiten wir es zum Beispiel zu einem cremigen, nährstoffreichen Hummus. Dieser ist reich an Ballaststoffen, Proteinen und Vitaminen und bietet eine leckere, nachhaltige Alternative zu importierten Aufstrichen. Durch die Nutzung von Okara reduzieren wir Abfall und maximieren die Ressourcennutzung – ein zentraler Grundsatz der Bio-Landwirtschaft. Weitere Produkte aus Okara sind am Entstehen, wie zum Beispiel die



Hummus vom Schweikhof

regionale Guacamole ohne Avocado – wir nennen sie «Tschüss Avocado».

Mein Lebensweg ist geprägt von einer tiefen Verbundenheit zur Natur und zu den Tieren. Auf dem Hof leben auch unsere zwei Pferde, Hängebauschweine, Kaninchen und Hühner. Nach meiner Zeit in der Grafikbranche und an der Bäuerinnenschule habe ich bei uns am Bauernhof einen Ort gefunden, an dem ich beide Bereiche verbinden und nutzen kann. Für mich ist es eine erfüllende Aufgabe, unsere Hofprodukte an Menschen weiterzugeben, die Wert auf Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit legen. Der Schweikhof ist für uns mehr als nur ein Arbeitsplatz – er ist ein Ort des Miteinanders und der Familienbande. Wir möchten mit unserem Engagement zeigen, dass nachhaltige Landwirtschaft möglich ist und dass bewusster Konsum einen Beitrag zu einer gesunden Zukunft leisten kann – für unsere Kinder, unsere Tiere und unsere Umwelt.

Stefanie Gfeller

Im Forum stellen wir Ihnen Mitglieder eines Ehemaligenvereins und/oder deren Betriebe näher vor. In dieser Nummer ist der Ehemaligenverein Hondrich an der Reihe.



Anbau von Speisesoja



Hondrich

Soldanelle

Frächspatz

Liebi Läserinnen u Läser

Im Summer gniessenis geng ganz fescht, wen i zum Erwachen d Vegeni gchehren singen. Drzue syn alben yser Bäch am Ruuschen, un äs ischt eso nes herrlichs Ufstahn, da chennti jedi Meditationsmusik-CD drvon lehren. Das hed aber disa Friehlig uf z Mal gändered, wan genau ob ysem Schlafstubenpfeschter jeda Morgen u jeda Aben e Vogel hed afahn dry Stundi drihichräjen, in ner Affen-Lutsterchi und ohni Pousa! Jetz hein mier bin ys wirklich wunderscheenni Singvegelleni. Bachstelzleni, Rotschwänzleni, Amsli, Meiseni – aber nei, usgrächned e Spatz hed vo jetzen an dr Ton aggäh. I mues, weni gahn gah wärchen, am viertel ab fyfi ufstahn, u den wurd, weni fry han, schon gären bis am sibni schlafen, aber das ischt verby gsyn. Chum heds tagged, hed er losglahn, so ab e fyfen. Un i gibes zue: I han im Halbschlaf mengischt Mordgedanken ghäben. Nid das i nen sälber hätti abgeschossen, aber i han uberleid, ob mu nid z mindschten chennti es Chatzeleiterli bis uehi buuen ...

I han dän Spatz afahn beobachten u merkt, das er in nem chlynnen Spalt underem Dach alben verschwinded. U richtig, wen er grad eis nid hed gschrouen, heds lyslig pypsled. Also hed er dert gnäschtet ghäben. Eso hani natyrlich von allen Mordfantasiën miessen Abschied näh. Aber i han glych alben gwättered: Wärum mues där Cheib geng dry Stundi umhamuellen, statt wien en astendiga Vogelfamilienvatter eis na Grodla (Würmer holen) fir syni Jungmannschaft?

Vlicht muesi drzue no sägen, das i vom Laden naha sowieso gäg Spatzen bin. Die wärden vor dr Beckery geng von den Tourischten gfuettered u den schysse die



ganzi Terrasse voll. U wemmu nid ufpassd, chemes sogar mid den Chunden inha, u mu bringt si schier nimmeh usi, emel nid, ohni dass si no nieuwa es Gägi hinderlahn. U feissi sys o, das syn eso richtigi Maschtspatzen.

Mier hein die Spatzen lahn fertig brieten, aber wan die Jungen syn usgflogen gsyn, hed ds Beäti es Helzli gnon u dr Chlack verstopft. I han nämlich googled ghäben, das Spatzen dry- bis viermal brieten pro Summer, u den wän das Päägg no bis in Herbscht inhi gangen.

Es Bitzi han i due glych es schlächts Gwissen ghäben, hed doch där Spatzenätti jetz mid sym schwangeren Vogelmuetti miessen es nius Näschtli buuen. Bini ächt e Rassischt? Hättis o gmacht, wen jetzen da es Singvegelli jeda Morgen mier die scheenschten Liedleni hätti trillered? Aber wani han beguetachtet, wie d Huusfassada ischt verschmiereti gsyn, un uf em niuen Terrassentisch die Huuffleni han

gsehn, hani miessen sägen: Nei, den härtis mer eppa o bin ner Nachtigall dr Nuggi usigriehrd. I gniessen uf all Fäll umhi myni Rueu am Morgen, u das i o umhi die anderen Vegeni gchehren bim Erwachen. U fir ds Gwissen doch echlein z beruehigen, hanged jetzen hinder dr Schyr es Vogelhyi – absolut spatzentouglich!

I winschen nich ganz e scheena Herbscht Spatzen.

Euwi Andrea Eschler

Jetz han i no Niuigkeiten fir Euch: I han alli myner Soldanella-Kolumni, wan i bis jetzen han gschriben, uberarbeitet un in nem Biechli lahn drucken. Äs syn 36 Gschichti un eis Gedicht u choschten 29 Franken. Wen iehr Intrassen hätted, chennteder uber myni Websyta eis bstellen (www.andreaeschler.ch), i schryben nich o gären e Widmig drin.

Zopf flechten

Im Kurs erlernen wir das Herstellen eines Zopfteiges und anschliessend das Flechten mit 2–8 Strängen. Jede/r Teilnehmer/in flicht zwei Zöpfe nach Wahl. Einen davon werden wir zum Gefrieren oder Fertigbacken zu Hause nur halb backen. Dies alles unter der Anleitung von Ursula Scheidegger, einer gelernten Bäckerin-Konditorin. Zudem erhält jede/r Teilnehmer/in eine Broschüre zum Mitnehmen.

Wann: Dienstag, 21.10.2025, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr
oder Samstag, 18.10.2025, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr
Wo: Allenbergstrasse 23
3672 Aeschlen bei Oberdiessbach
Anmelden bis: 10.10.2025 bei anderegg.judith@bluewin.ch,
Balmweid 410, 3860 Meiringen

An einem Kurs können mindestens drei und maximal vier Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei sein.

Kosten: CHF 65.– für Mitglieder des ehemaligen Vereins
der Haushaltsschule Hondrich-Brienz
CHF 70.– für Nichtmitglieder

Auf viele Anmeldungen freuen sich Judith Anderegg und der Vorstand des Ehemaligenvereins der Haushaltsschule Hondrich-Brienz.



Ehemaligenverein Hondrich-Brienz
Voranzeige

Jassturnier Ehemalige Hondrichschüler/innen 2026

Samstag, 24. Januar 2026
Beginn 12.00 Uhr

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich



Rütti-Seeland-Waldhof

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof

Einladung zum Waldhof-Träff

Es ist Advent

*Die Blumen sind verblüht im Tal, die Vöglein heimgezogen;
Der Himmel schwebt so grau und fahl, es brausen kalte Wogen.
Und doch nicht Leid im Herzen brennt: es ist Advent!
Friedrich Wilhelm Krietzinger*



Die Adventszeit ist die perfekte Gelegenheit, mit kleinen Dekorationen Gemütlichkeit ins Zuhause zu bringen. Wir kreieren an diesem Abend mit Zapfen, Zimt, Papier und wohlriechendem Grün kleine Dekorationen für eine warme, festliche Atmosphäre. Auch Glasgefässe mit Lichterketten und winterlichen Zweigen bringen stimmungsvollen Glanz in jeden Raum. Lass dich von diesen einfachen Ideen inspirieren und geniesse die besondere Magie der Vorweihnachtszeit. Bei Kuchen und Kaffee lassen wir den Abend ausklingen.

**Am Montag, 17. November 2025 um 19.30 Uhr begrüßen wir Sie gerne
in der Hauswirtschaftsschule am INFORAMA Waldhof.**

**Anmeldungen für diesen Anlass nimmt das Kurssekretariat telefonisch unter 031 636 42 40
oder per E-Mail unter inforama.waldhof@vol.be.ch bis am 7. November entgegen.**

Wichtig: Es werden anschliessend keine Anmeldebestätigungen verschickt.
Ihre Anmeldung hilft uns bei der Planung und Organisation des Abends.
Am Kursabend wird ein Unkostenbeitrag von CHF 15.– eingezogen.

Der Vorstand der ehemaligen Waldhofschiülerinnen und das Team der Hauswirtschaftsschule freuen sich auf viele interessierte Besucherinnen.



Ehemaligenverein Rütli-Seeland-Waldhof

Winterschulen 73/74 und 74/75 – Berufsprüfung März 1975



Vor 50 Jahren drückten wir gemeinsam über zwei Winter die Schulbank auf der Rütli in Zollikofen. Am Schluss bestätigten wir das Gelernte anlässlich der Berufsprüfung im März 1975.

Nach Möglichkeit trafen wir uns regelmässig mit den Partnerinnen und unseren Kindern bei einem Kollegen auf dem Hof oder in seiner Umgebung zum Bräteln und Gedankenaustausch. Das letzte

Mal im Januar 2020 auf dem Weingut Hämmerli in Ins. Danach kam die grosse Lücke, verursacht durch die Corona-Pandemie.

Mit viel Freude und Erwartung nahmen wir die Einladung zum Rütli-Kameraden-Treffen bei der Bäse-Wirtschaft, auf dem Ranflühberg, Ranflüh i. E., vom 4. Juli 2025 an. Gut die Hälfte unserer Klasse, wie auf dem unteren Foto ersichtlich ist, konnten es sich einrichten und genossen in Begleitung ihrer Partnerinnen den herrlichen Sommertag auf dem Ranflühberg, den Apéro und das feine Mittagessen. Leider mussten sich ein paar Kameraden entschuldigen resp. haben wir den Kontakt zu ihnen verloren. Interessierte Betroffene sollen sich bei Heinz Baumberger melden (baumbergerheinz@gawnet.ch).

Wie auch die Zeit vergeht. Nun sind seit unserer gemeinsamen Winter-Schulzeit an der landwirtschaftlichen Schule INFO-RAMA Rütli Zollikofen bereits 50 Jahre ins Land gezogen. Die meisten nehmen es nun ein wenig ruhiger, sind jedoch immer noch aktiv unterwegs.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Treffen in zwei Jahren.

Erich Balsiger



50 Jahre danach – Foto: Erich Balsiger – aus Datenschutzgründen werden keine Namen aufgeführt

Schwand-Bäregg



Einladung zum 29. Jassturnier

Freitag, 24. Oktober 2025, Restaurant Schlossgut, Münsingen

Liebe Ehemalige und Jassbegeisterte

Gerne laden wir euch zu unserem legendären Jassturnier im Restaurant Schlossgut in Münsingen ein. Gespielt wird auch dieses Jahr «der Schieber», die Jassregeln sind im Kasten aufgeführt. Für alle gibt es schöne Fleischpreise!

Programm

- Ab 18.30 Uhr: Abgabe persönliches Standblatt, Inkasso, kleiner Imbiss
- 19.30 Uhr: Kurzorientierung mit anschliessendem Jassbeginn
- Ca. 22.30 Uhr: Ende der Jassrunden
- 23.00 Uhr: Rangverkündigung



Anmeldeschluss

19. Oktober 2025. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, daher gilt die Anmeldung als verbindlich. Im Verhinderungsfall bitte bis 19.00 Uhr am Jassabend abmelden (M. Meier, Tel. 079 661 32 04).

Kosten

CHF 30.– pro Person für Ehemalige,
CHF 35.– für Nichtmitglieder
(inkl. Essen und Getränke)

Für allfällige Differenzen während des Spiels ist der Jassobmann zuständig! Bitte erscheint rechtzeitig, damit wir pünktlich mit dem Jassen beginnen können.

Bereits jetzt wünschen wir euch allen einen gemütlichen Abend, gute Karten und GUT JASS!

Der Vorstand

Jassreglement

- Gespielt wird der Schieber
- Die Partnerin / der Partner wird jeweils zugelost
- Jede Spielerin / jeder Spieler verteilt die Karten zweimal (pro Passe acht Spiele)
- Gespielt werden fünf Passen
- Nach jeder Passe werden die Partner neu zugelost
- Kein Wys
- Gezählt werden nur die erspielten Punkte = 157 (auch bei Match)
- Am Ende der Passe werden die erspielten Punkte zusammengezählt und auf das Standblatt übertragen
- Sieger ist die Person mit der höchsten Punktzahl
- Bei Punktgleichheit entscheidet die höhere gespielte Passe



Anmeldung Jassturnier 2025

Name(n)

Vorname(n)

Adresse

PLZ, Ort

Jahrgang

Anmeldung bis spätestens 19. Oktober 2025 an Rachabh Bärtschi, Wydachen 792a, 3454 Sumiswald

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Frauen-Herbstaufzug zu Suissessences nach Wangen an der Aare

Donnerstag, 2. Oktober 2025

Einsteigeort: 8.40 Uhr, Belp,
Parkplatz Restaurant Campagna
Kosten: CHF 40.– pro Person

Der diesjährige Herbstaufzug führt uns ins kleine Städtli Wangen an der Aare. Dort besuchen wir den Suissessences-Hof, auf dem mit viel Herzblut Schweizer Naturkosmetik hergestellt wird – darunter ätherische Öle, Cremes, Duschgels und weitere wohltuende Produkte aus regionalem Bio-Anbau. Zum Start werden wir dort mit Kaffee und Gipfeli begrüsst. Anschliessend erwartet uns eine Führung durch die Kräuterpolder sowie ein Einblick in den Destillationsprozess, wo aus Lavendel, Minze usw. hochwertige Essenzen gewonnen werden.

Fahrt zum Gasthof Löwen im nahe gelegenen Berken zum Mittagessen. Zurück in Wangen an der Aare nehmen wir an einer kurzen «Städtli-Führung» teil – während der andere Teil der Gruppe die Gelegenheit nutzt, den charmanten Ort am Ufer der Aare auf eigene Faust zu entdecken und etwas freie Zeit zu geniessen.

Um ca. 18.00 Uhr sind wir zurück in Belp.

Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 18.9.2025, an:
Vollenweider Reisen GmbH, Tel. 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch



Ehemaligenverein Schwand-Bäregg
Voranzeige

Hauptversammlung 2026

Freitag, 30. Januar 2026, Schlossgut Münsingen

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Die Zeit ist kostbar

Haushaltungsschule Schwand, Sommerkurs 1978. Die ehemaligen Schülerinnen des Sommerkurses 1978 der Haushaltungsschule Schwand, Münsingen, machten eine zweitägige Klassenzusammenkunft. Dabei gab es viel Zeit, um Erinnerungen aufzufrischen und wertvolle Gespräche zu führen. In der Bündner Herrschaft und der Bodenseeregion wurde dazu viel Schönes entdeckt. Die Zeit ist ein kostbares Gut und Freundschaften soll man pflegen. Zu diesem Schluss kamen die Frauen, welche vor über 40 Jahren zusammen die Führung eines Haushaltes und noch viel mehr gelernt hatten. Längst sind aus den jungen weiblichen Wesen reifere Frauen geworden. Es gab aus ihnen Mütter und Grossmütter, einige wählten andere Wege und Lebensformen. Es durften auch nicht alle das Älterwerden erleben. All dies waren genug Gründe, um den Entschluss zu fassen, einmal viel Zeit mit den einstigen Klassenkameradinnen zu verbringen.

Reben und Wasser

Im Kanton Bern und an anderen Orten sind die ehemaligen Schwand-Schülerinnen nun daheim, und sie fanden sich alle im Car der Firma Engeloeh zusammen. Vom Bernbiet führte die Fahrt gegen Osten und nach einem stärkenden Kaffee im Restaurant Tell, Gisikon, ging die



Reise weiter. Das Weinbaudorf Fläsch ist die nördlichste Gemeinde der Bündner Herrschaft, grenzt an den Kanton St. Gallen und das Fürstentum Liechtenstein. Am Fuss des Fläscherberges, in guter Südlage, wachsen auf den Schuttkegeln wunderbare Trauben und der «älteste Fläscher», der Föhn, sorgt im Herbst für optimale Reife. 16 Weinbaubetriebe bewirtschaften 48 Hektaren Rebland und keltern daraus eigene Weine. Dies alles lernten die Frauen beim Besuch auf dem Weingut von Hanspeter Kunz. Die Frauen wären gerne in der «Heidi-Region» geblieben, aber die Reise führte durchs Rheintal weiter auf den Rorschacherberg. Eine fantastische Aussicht gab es im Best Western Hotel Rebstock am Bodensee. Ein prächtiger Blick über den Bodensee bot perfekte Entspannung, und alle konnten richtig die Seele baumeln lassen, zusammen einen kleinen Spaziergang machen oder im bequemen Sessel einen Apéro geniessen. Die Frauen genossen das Zusammensein und schwelgten in Erinnerungen an vergangenen Zeiten. Die unbeschwernte Schwand-Zeit wurde beim wunderbaren Nachtessen fast wieder lebendig.

Ein Besuch im Zürcher Weinland

Der lange Abend war fast zu kurz, aber es gab ja noch einen zweiten Tag. Nach einem feinen Frühstück ging die Fahrt entlang des Bodensees, und Chauffeur Roger Rupp zeigte den Frauen prächtige Ostschweizer Rieghäuser. Vorbei am Napoleon-Schloss Arenenberg und dem daneben liegenden Bildungs- und

Beratungszentrum eröffnete sich uns der Blick auf den Untersee. Bald wurde der Hauptort des Zürcher Weinlands, Andelfingen, erreicht. Nach ihrer Ausbildung auf dem Schwand war Lydia Stalder mit ihrem Ehemann Ueli in diese Gemeinde gezogen und es ist heute ihr Lebensmittelpunkt. Es war für alle Schwand-Frauen wunderschön, in Lydias Garten zu sitzen und nochmals zu geniessen. Nach längerer Zeit hatte Lydia den Kontakt zu uns wieder aufgenommen und verwöhnte ihre Klassenkameradinnen nun mit wunderbarer Gastfreundschaft. Lange hätten alle noch an diesem schönen Ort verweilen mögen. Aber die Zeit verrann unerbittlich und der Heimweg musste angetreten werden. Alle waren sich aber einig: Aus den 47 ehemaligen Schülerinnen sind Frauen mit Haushalts- und Lebenserfahrung geworden – sicher keine «Heimchen am Herd» – und ein nächstes Treffen soll realisiert werden.

Barbara Heiniger



Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Alpwanderung 2025 Alp Imbrig



Die diesjährige Alpvisite war wieder ein voller Erfolg! Nur das anfängliche Missverständnis mit dem Kiesparkplatz sorgte für einen höheren Puls.

Alle trafen sich auf der Alp Imbrig, Marbach, bei Familie Jordi. Im Vorfeld hatte diese viele Esswaren und Getränke hinaufgebracht. Es ist sehr eindrücklich, was die ehemaligen Schwändler / Bäreggler alles konsumierten:

- 4 kg Brot
- 35 kg Kartoffelsalat
- 119 Bratwürste
- 151 Zwiebelsauce
- 109 Glace-Kübeli
- 13 x 5 dl Wein
- 28 Fläschli Bier und Radler
- 31 Bügelmost
- 80 Kaffee crème
- 38 Kaffee Luz und 18 Chüjer-Kaffee

Potz Tuusig! Es war scheinbar durstiges Wetter und alle hatten guten Appetit. Das verstärkte Äplerteam servierte uns alles mit grosser Hingabe. Herzlichen Dank dafür!

Es herrschte rundherum eine zufriedene Stimmung und es wurde intensiv diskutiert. Wir genossen die herrliche Aussicht und erfuhren dazu von Martin Jordi allerlei Interessantes rund um die Alpwirtschaft. Einige nahmen noch an einer von ihm geführten Rundwanderung teil.

Die meisten kauften noch ein Stück vom feinen Alpkäse und alle nahmen viele schöne Eindrücke mit nach Hause.

Wir wünschen Jordis weiterhin Zufriedenheit auf der Alp und Glück in Hütte und Stall!

Katrin Schneiter

Vorstand Ehemalige Schwand-Bäregg



Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Klassenzusammenkunft Haushaltungsschule

«Vor 60 Jahr si mir zäme e Winter ar Hushaltigsschuel Schwand gsi. Mir vor diesjährige Klassezämekunft tüe öich, wo dasmal nid heit chönne oder möge cho, e Gruess schicke. Eini hets gseit, es isch schön gsii denn!»

Verena Liechti



ANZEIGE

LEHMANN AGROFORST AG
 Hühnerstrasse 201 | 3322 Mattstetten | Tel. 031 859 02 20 | info@lehmann-agroforstag.ch | www.lehmann-agroforstag.ch



Holz hacken



Gras häckseln



Stockfräsen



Kartoffeln setzen



Naturstrassen sanieren



Maisballen pressen

**INFORAMA –
WO ZUKUNFT
WÄCHST**

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Interview mit Jürg und Jonas Zbären vom Erlenhof Steffisburg



Bei einem persönlichen Besuch auf dem Erlenhof in Steffisburg werde ich von Jürg und Jonas Zbären herzlich empfangen. Am Küchentisch erfahre ich viel Spannendes über die Geschichte der Familie, stelle Fragen und staune über ihre offene, freundliche Art. Jürg lebt und arbeitet auf dem Hof, wo er auch schon aufgewachsen ist. Er führt den Betrieb in der 4. Generation und ist mit Leib und Seele Landwirt. Mit seiner Frau Ursula, welche als Lehrerin arbeitet, hat er drei erwachsene Kinder. Sein Sohn Jonas ist 29 Jahre alt und möchte in ein paar Jahren den Betrieb übernehmen. Nach der Zweitausbildung als Landwirt und der darauffolgenden Berufsmaturität schliesst er diesen Sommer das Agronomiestudium an der HAFL ab. Bei Arbeitsspitzen hilft er seinem Vater stets auf dem Betrieb aus. Man spürt, dass in dieser Familie Teamgeist gross geschrieben wird und man Entscheidungen gemeinsam und zukunftsgerichtet fällt.

Was motiviert dich, deinen Beruf jeden Tag aufs Neue mit Freude auszuüben?

Jürg: Ich bin selbstständig und kann bestimmen, wie und wann ich welche Arbeiten ausführe. Nur die Natur ist mein Chef. Im Rhythmus der Natur zu

arbeiten, fasziniert mich an der Landwirtschaft. Die Arbeit auf dem Hof macht mir grosse Freude und motiviert mich, jeden Tag aufzustehen.

Seit wann bist du Bio-Bauer und warum?

Jürg: Ein Jahr, bevor ich den Betrieb übernommen habe, entschieden mein Vater und ich gemeinsam, auf Bio-Landbau umzustellen. Dieser Schritt war für uns mehr als nur ein Wechsel der Bewirtschaftungsform: Wir wollten unabhängiger von Pflanzenschutzmitteln und Mineraldüngern werden und unseren Betrieb nachhaltiger gestalten. Als Bio Suisse 1992 staatlich anerkannt wurde und ab 1993 die ökologischen Direktzahlungen eingeführt wurden, fühlten wir uns zusätzlich bestärkt. Es war für uns eine Herzensangelegenheit, mit dieser Art von Landwirtschaft einen Beitrag für die Zukunft zu leisten.

Was ist dir wichtig als Betriebsleiter?

Jürg: Ich möchte, dass der Hof in Schuss bleibt, auch für die nächste Generation. Deshalb nehme ich mir viel Zeit (wenn es neben den landwirtschaftlichen Tätigkeiten möglich ist), Strukturverbesserungen

vorzunehmen und den Betrieb auszubauen. Alles, was ich hier erschaffe, ist so geplant, dass man daraus jederzeit etwas Neues gestalten kann. So bleiben wir à jour und flexibel, auch für meinen Nachfolger mit seinen neuen Ideen und Plänen.

Welche Faktoren sind zentral, damit ein Landwirtschaftsbetrieb gewinnbringend betrieben werden kann?

Jürg: Für unseren Betrieb ist die Diversifizierung sehr wichtig, damit wir verschiedene Betriebszweige haben und so das wirtschaftliche Risiko minimieren können. Unabhängigkeit ist uns ebenfalls ein grosses Anliegen, weshalb wir unsere Tiere ausschliesslich mit hofeigenem Futter versorgen. Auch die Direktvermarktung spielt eine wichtige Rolle für unsere Unabhängigkeit. Wenn wir autonom bleiben, können wir uns besser an äussere Umstände anpassen.

Wie findet ihr die Balance zwischen Betrieb, Familie/Freunden und persönlichen Hobbys?

Jürg: Für mich ist eine feste Tagesstruktur wichtig. Ich möchte nach Möglichkeit beibehalten, dass ich am Abend um 18.00 Uhr Feierabend mache und mit

Betriebsspiegel

Betriebsleiter:	Jürg Zbären
Mitarbeitende:	Jonas Zbären (Aushilfe und zukünftiger Betriebsleiter)
Bewirtschaftungsform:	Bio Suisse
Standort:	Steffisburg, 585 m. ü. M.
Betriebsfläche:	15 ha LN, 2,5 ha Wald, davon 15 a Kartoffeln zur Direktvermarktung, 2,7 ha Weizen, 12 ha Grünland
Tierbestand:	14 Mutterkühe, ein paar Ziegen, Hühner, Kaninchen

meiner Familie am Tisch sitzen kann. Nur wenn es notwendig ist, arbeite ich am Abend länger. So bleibt mir Zeit für andere Dinge.

Jonas: Am Abend gemeinsam zu essen, bedeutet mir viel, weil es Nähe schafft und uns als Familie verbindet. Besonders schön ist, dass ich Arbeit und soziale Kontakte teils vereinen kann, da ein Teil meiner Freunde ebenfalls in der Landwirtschaft tätig ist.

Wofür bist du besonders dankbar?

Jürg: Ich bin sehr dankbar, gesund zu sein und jeden Tag mit neuer Energie und Motivation aufstehen zu können. Dass wir hier in Frieden leben und unser Zuhause ein Ort der Geborgenheit und Schönheit ist, schätze ich sehr.

Jonas: Dank unserer flexiblen Betriebsstruktur habe ich viele Freiheiten und die Möglichkeit, auch ausserhalb unseres Betriebs tätig zu sein. Besonders dankbar

bin ich meinem Vater dafür, dass er den Betrieb so organisiert hat, dass ich nach meiner Lehre noch das Agronomiestudium absolvieren konnte. Diese Unterstützung bedeutet mir viel.

Was hat dich in der Berufsschule besonders geprägt?

Jürg: Das Netzwerk, welches wir aufbauen konnten. Als ich noch die Landwirtschaftsschule besuchte, lebten wir



zusammen im Internat. Heute ist das nicht mehr so, man kommt am Morgen und geht am Abend wieder nach Hause. Die gemeinsame Zeit im Internat war sehr intensiv, hat uns zusammengeschweisst und viele gemeinsame Erlebnisse ermöglicht.

Die landwirtschaftliche Grundbildung wird revidiert. Was braucht es deiner Meinung nach von Seiten der Lehrbetriebe und der Schule, um kompetente Berufsleute auszubilden?

Jürg: Für die Lehrbetriebe ist es sehr wichtig, dass sie die Jungen motivieren und mit ihrer Freude am Beruf überzeugen. Sie müssen sich Zeit nehmen, um die Lernenden richtig auszubilden, Fragen zu beantworten und ihr grosses Wissen weiterzugeben. Das gibt den Jungen Selbstvertrauen. Jonas: Das sehe ich genauso. Von der Schule wünsche ich mir, dass sie mit der Zeit geht und stets up to date bleibt. Die neuesten technologischen Entwicklungen in der Landwirtschaft werden meiner

Meinung nach aber noch zu wenig thematisiert. Für die Lernenden ist es wichtig zu wissen, welche Möglichkeiten es inzwischen gibt und welche digitalen Werkzeuge zur Verfügung stehen.

Was wünschst du dir für die nachkommende Generation in der Landwirtschaft?

Jürg: Auf meinen Betrieb bezogen wünsche ich mir, dass der Hof als Ganzes weitergeführt wird. Hier sollen weiterhin Lebensmittel produziert und Landwirtschaft betrieben werden. Das ist mir sehr wichtig.

Wenn du die Möglichkeit hättest, drei Dinge in der Schweizer Landwirtschaft zu ändern, welche wären diese?

Jürg: Ich wünsche mir eine produzierende Landwirtschaft, bei der das Kulturland in erster Linie für die Lebensmittelproduktion genutzt wird und nicht zunehmend für andere Zwecke verloren geht. Es wird oft vom Selbstversorgungsgrad

gesprochen, gleichzeitig werden jedoch in der Schweiz pro Sekunde 0,7 m² Boden versiegelt. Ich wünsche mir, dass dieser Trend endlich gestoppt wird. Ebenso wären weniger Abhängigkeit vom Staat und weniger Vorschriften für uns Landwirte wünschenswert.

Jonas: Ich wünsche mir mehr Stabilität in der Agrarpolitik. Wir brauchen einen verlässlichen Planungshorizont und dürfen nicht ständigen Änderungen ausgeliefert sein. Das gilt sowohl bei den Bewirtschaftungsvorschriften als auch bei den Direktzahlungen. Unser landwirtschaftlicher Boden sollte meiner Meinung nach genauso konsequent geschützt werden wie der Wald, denn er ist unsere wichtigste Lebensgrundlage. Besonders bei Personen, die nicht aus der Landwirtschaft kommen, besteht hier grosser Aufklärungsbedarf. Gleichzeitig brauchen wir mehr unternehmerische Freiheiten und weniger Regulierungen, damit wir unsere Arbeit mit Verantwortung, aber auch mit der nötigen Eigenständigkeit ausführen können.

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Ausflug zum neuen Firmensitz der Biofarm in Huttwil

Anfang dieses Jahres bezog die Biofarm Genossenschaft die Gebäude des neuen Standortes in Huttwil. Wir laden zu einer Führung durch die neuen Hallen ein. Im Anschluss gibt es Raum für Austausch und Gespräche beim Zvieri. Der Anlass ist für alle Interessierten offen.

Wann:	Freitag, 26.9.2025
Start der Führung:	13.30 Uhr
Wo:	Biofarm Genossenschaft, Ziegelbachstrasse 4, 4950 Huttwil
Unkostenbeitrag:	CHF 10.–

Anmeldung: Bis Montag, 22.9.2025, via QR-Code:



Reminder

Ehemalige Schwand-Bäregg

Winterreise Lappland

Montag bis Montag, 2. bis 9. Februar 2026



Lappland – wunderbare Stille in faszinierender Natur, von weissem Puderschnee bedeckte Landschaften und beeindruckende Gebirge. Ziehen Sie gemeinsam mit den Rentieren durch verschneite Wälder und die raue Gebirgslandschaft des hohen Nordens. Sie lernen Sami, die Nomaden Nordeuropas, kennen und erleben ihre Kultur. Kommen Sie mit – es erwarten Sie spannende Tage mit interessanten Begegnungen und einer bezaubernden Winterlandschaft!

Die 8-tägige Reise führt Sie durch die Wunderwelt Lapplands: Von der Hafenstadt Kemi aus, welche sich in den Bottnischen Meerbusen befindet, entdecken Sie im Ranua-Zoo arktische Tiere und erleben mit dem beeindruckenden Eisbrecher eine unvergessliche Fahrt auf dem gefrorenen Meer. In Luleå besuchen Sie das historische Kirchendorf «Gammelstad» mit einer Siedlung von über 400 Hütten. Die Entdeckungsreise führt weiter auf einen Landwirtschaftsbetrieb. Rund um Kiruna erwarten Sie eine begleitete Husky-Tour, eine Rentierfarm und die Aurora Sky Station in Abisko – durch ihre spezielle Lage einer der besten Orte zum Beobachten der faszinierenden Nordlichter!

Zum Abschluss geht es nach Rovaniemi mit Besuch des bekannten Weihnachtsmannorfes.

Kosten pro Person:

ab 20 Personen:	CHF 5220.–
Einzelzimmer-Zuschlag auf Anfrage	
ab 25 Personen:	CHF 4985.–
ab 30 Personen:	CHF 4920.–

Besten Dank für Ihre schnellstmögliche Anmeldung!

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie in der Juni-Ausgabe der Ehemaligen-Nachrichten.

Informationen und Anmeldung:

Vollenweider Reisen
Postfach 1152, 2540 Grenchen 1
Telefon 032 685 99 88
oder info@vollenweider-reisen.ch



Ehemalige Schwand-Bäregg & Ehemalige Rütli-Seeland-Waldhof Winterwoche Bregenzerwald – Moorbad Reuthe

Donnerstag bis Donnerstag, 15. bis 22. Januar 2026

Gemütlich und traditionell sind sie – die beiden Winterferienwochen der Ehemaligenvereine.

Nur einen Steinwurf über die Schweizer Grenze im Bundesland Vorarlberg liegt der erste Ferienort Reuthe. Domizil der Winterwoche ist seit über 16 Jahren das ausgezeichnete Gesundheits- und Wellnesshotel Bad Reuthe. Es erwarten Sie komfortable Zimmer – die Lobby, die viel Platz bietet zum Spielen, Plaudern, Lesen – ein Küchenteam, das Sie kulinarisch verwöhnen wird sowie schöne Spazier- und Winterwanderwege. Tauchen Sie ein in den grosszügigen Wellness-Spa-Bereich. Drei Innenbäder und ein Gartenpool, in welchem Sie bei Schneefall im Freien baden können (32°C auch im Winter), Nackenduschen, Massagedüsen und schöne Liegebereiche mit Blick auf die umliegenden Berge laden zum Entspannen ein. Eine Besonderheit ist das Moor mit seinen natürlichen Heilkräften, das direkt neben dem Hotel frisch gestochen



wird. In Form von Packungen ist das eine wirksame Behandlung bei Beschwerden des Stütz- und Bewegungsapparates. Lassen Sie sich entführen in die genüssliche Atmosphäre von Bad Reuthe. Hier ist ein wunderbarer Platz, um sich zu erholen und neue Kraft zu sammeln.

Geniessen Sie am Vormittag die Bäder und vielleicht gönnen Sie sich auch eine wohltuende Massage oder eine wärmende Moorpackung.

An den Nachmittagen sind geplant: Führung durch die älteste Kerzenfabrik der Schweiz • Ausflug ins benachbarte Allgäu nach Oberstaufen • Winterwandern oder Sonnetanken auf dem Hochtannbergpass • Besuch im ORF-Landesstudio Vorarlberg • 2 freie Nachmittage

Kosten pro Person:

CHF 1850.– im Doppelzimmer
Einzelzimmer ohne Zuschlag
Reiseschutz ist Sache der Teilnehmenden.

Inbegriffen:

Hin- und Rückreise per Car und alle Ausflüge • Besichtigungen inkl. Eintritte • ausgezeichnetes Hotel, Zimmer mit Bad od. Dusche/WC • Kaffeehalt 1. Tag und Frühstücksbuffet 2.–8. Tag • 7 Mittag- und 7 Abendessen • Bademantel und täglich Badetücher für Thermen- und Saunabesuch • unbeschränkter Eintritt zum Bad und Wellness-Bereich • Betreuung während der Ferienwoche • detaillierte Reiseunterlagen



Ehemalige Schwand-Bäregg & Ehemalige Rütli-Seeland-Waldhof

Winterwoche Bad Buchau am Federsee / Oberschwaben

Samstag bis Samstag, 21. bis 28. Februar 2026



Kosten pro Person:

CHF 1680.– im Doppelzimmer
Zuschlag Doppelzimmer
zur Alleinbenützung CHF 160.–
Reiseschutz ist Sache der Teilnehmenden.

Inbegriffen:

Hin- und Rückreise per Car und alle Ausflüge • alle Besichtigungen inkl. Eintritte
• gutes Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Dusche/WC • Sandwich und Suppe am 1. Tag • Frühstücksbuffet 2.–8. Tag • 7 Nachtessen, 1x Imbiss am Mittag sowie einfaches Mittagessen auf der Heimreise
• Bademantel/Badetuch für Thermenbesuch • täglich unbeschränkter Eintritt in die Therme • Betreuung während der ganzen Woche

Informationen und Anmeldung:

Bis Freitag, 28. November 2025, bei:
Vollenweider Reisen
Postfach 1152, 2540 Grenchen 1
Telefon 032 685 99 88

Winter, die Jahreszeit die uns etwas verschnaufen lässt. In der wir alles etwas ruhiger angehen sollten. Kommen Sie mit Ihrem Ehemaligenverein in den ruhigen Winterferienort Bad Buchau!

Der Kurort liegt im Hinterland des Bodensees – im Herzen Oberschwabens. Bekannt ist er durch den Federsee mit seinem Naturschutzgebiet und durch die Adelindis-Therme. Aus 800 m Tiefe sprudelt das kostbare, noch 47°C heisse Wasser mit vielen gesundheitsfördernden Mineralien hervor. In dieser Therme erwartet Sie rund 1100 m² Wasserfläche in verschiedenen Becken – insgesamt 9 verschieden temperierte Thermalbecken lassen die Herzen von Thermen-Fans höher schlagen. Im Hotel wohnen Sie in den grosszügigen, hellen Zimmern des Kurzentrums. Hotel und Therme sind unterirdisch verbunden; Sie erreichen das Bad auf kurzem Weg im Bademantel. Auch ins Ortszentrum sind es nur paar Schritte.

Für die halbtägigen Ausflüge ist Folgendes geplant:

Ein Abstecher nach Mengen ins Gaggli Nudelhaus • Besichtigung eines interessanten Landwirtschaftsbetriebes • Der traditionelle Spaziergang im Gebiet des Federsees
• Vormittagsausflug nach Biberach zum «Wochenmärit» • 2 freie Nachmittage



Ehemalige Rütli-Seeland-Waldhof

Frühlingserwachen im Südtirol

Sonntag bis Mittwoch, 19. bis 22. April 2026



Mitte April verwandeln sich die verschiedenen Regionen des Südtirols in ein Blütenmeer. Über vier Millionen Apfelbäume stehen in voller Pracht, dahinter die noch verschneiten Berggipfel – ein

Bilderbuchpanorama! Auf 880 m ü. M., sonnig über dem Eisacktal, liegt unser Hotel mit herrlichem Blick auf die Dolomiten. Ein gepflegtes Mittelklassehaus mit ländlichem Charme und echter Südtiroler

Gastfreundschaft. Ankommen, wohlfühlen und entspannen! Neben feiner Kulinarik erwartet Sie ein grosszügiger Wellnessbereich mit Panorama-Hallenbad.

Die Anreise ins Südtirol führt via Reschenpass in den Vinschgau zu unserem Kurzferiendomizil, Villanders.

Programm 2. und 3. Tag:

Besuch der Obstgenossenschaft CAFA in Meran mit modernster Lager- und Verpackungstechnik. 324 Mitglieder bewirtschaften 1030,64 ha, jährliche Ernte rund 55 000 Tonnen Äpfel • Entdeckung des botanischen Gartens von Schloss Trauttmansdorff • Südtiroler Weinstrasse • Kalterersee • Kastelruth mit seinem historischen Zentrum

ANZEIGE

SwissSkills vom 17. - 21.09.2025

BERNEXPO-Areal, Bern

www.bernerbauern.ch/swisskills


Wir wünschen dem Team Bern viel Erfolg!

www.bernerbauern.ch/swisskills

Mit freundlicher
Unterstützung von



Heimreise via Bozen – Vinschgau – Ofen- und Flüelapass oder je nach Wetterbedingungen via Arlbergpass.

Kosten pro Person:

CHF 890.—

Zuschlag Doppelzimmer

zur Alleinbenutzung CHF 125.—

Annullierungs- und Reisezwischenfallversicherung CHF 39.—

Inbegriffen:

Carreise ins Südtirol und alle Ausflüge inkl. Eintritte • Strassengebühren • Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC • Kaffeehalt 1. Tag und 3x Frühstücksbuffet • 2 Mittag- und 3 feine Abendessen • freie Benützung des Wellnessbereichs im Hotel • detaillierte Reiseunterlagen

Anmeldung:

Bis 16. Januar 2026. Verlangen Sie das detaillierte Programm bei:

Vollenweider Reisen

Postfach 1152, 2540 Grenchen 1

Telefon 032 685 99 88

oder info@vollenweider-reisen.ch

ANZEIGE

**ZILLERTAL –****MITTEN IM SCHÖNEN TIROL**

22. – 25. September / Car Fr. 890.—

ENGADIN – GOLDENER HERBST

28. Sept. – 01. Okt. / Car Fr. 990.—

Freuen Sie sich auf eine kurze Auszeit im malerischen Sils Maria – eingebettet zwischen Silser- und Silvaplanersee.

**HERBSTFAHRT INS BUNTE**

03. Oktober / Car Fr. 99.—

inkl. Kaffee & Gipfeli, Mittagessen

SAISONSCHLUSSFAHRT INS FIESCHERTAL

20. – 22. Oktober / Car Fr. 520.—

Das Saisonende lassen wir in der wunderbaren Walliser Bergwelt, wo die Alpen zum greifen nah sind, ausklingen. Mit gemütlichem Raclette-Essen auf der Fiescheralp.

EINSIEDLER WEIHNACHTSMARKT

01. Dezember / Car Fr. 39.—

VORSCHAU 2026**MADEIRA – DIE BLUMENINSEL**

12. – 19. März / Flug

**LIPARISCHE INSELN & SIZILIEN**

12. – 19. April / Flug

Erleben Sie die vulkanische Schönheit der Liparischen Inseln und entdecken Sie die kulturelle Vielfalt Siziliens – eine unvergessliche Kombination aus Natur, Geschichte und mediterranem Flair.

Interessiert? Verlangen Sie das detaillierte Reiseprogramm!



032 685 99 88

www.vollenweider-reisen.ch

Anmeldung für die Reiseaktivitäten der Ehemaligenvereine

Wir sind Ihnen dankbar für Ihre Anmeldung bis zum angegebenen Termin. Gerne halten wir Ihnen provisorisch einen Platz frei, sollte aus einem Grunde eine Buchung zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest möglich sein.

Name(n)

Vorname(n)

Geburtsdatum

Name(n)

Vorname(n)

Geburtsdatum

Adresse

PLZ/Ort

Tel. Festnetz

Tel. Mobile

E-Mail

Gewünschte Reiseaktivität:
☐ Winterwoche «Bad Reuthe», Do. bis Do., 15. bis 22. Januar 2026

☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer ohne Zuschlag

☐ Winterreise Lappland, Mo. bis Mo., 2. bis 9. Februar 2026

☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer

☐ Winterwoche «Bad Buchau», Sa. bis Sa., 21. bis 28. Februar 2026

☐ Doppelzimmer ☐ Doppelzimmer zur Alleinbenützung

☐ Frühlingserwachen im Südtirol, So. bis Mi., 19. bis 22. April 2026

☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer
Reiseschutz:

☐ Ich (wir) besitze(n) einen ETI-Schutzbrief oder eine gleichwertige Annullierungs-/Reisezwischenfall-Versicherung (z.B. Vacanza von Visana) und benötige(n) für die gebuchte Reise keine Police!

Datum, Unterschrift

Einsenden an:

Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, oder per E-Mail an info@vollenweider-reisen.ch

Wichtige Daten



INFORAMA

16.9.2025	Brennpunkt Boden: Folgeveranstaltung Saatechnik, 18.30 Uhr, Rütli
15.9.2025	Anmeldeschluss Vollzeitkurs Bäuerin FA/bäuerlicher Haushaltsleiter FA
Oktober 2025	WBK: Vertiefung Heilkräuterkunde, INFORAMA Emmental Voraussetzung: Kräuter-Seminar absolviert
21.10.2025	Informationsabend NEK, Hondrich
27.10.2025	Informationsabend NEK, Bäregg
29.10.2025	Informationsabend NEK, Schwand
19.11.2025	Milchviehtagung 2025, INFORAMA Rütli
26.11.2025	Seeländer Forum, INFORAMA Seeland
Februar 2026	Weiterbildung Naturkosmetik, INFORAMA Rütli
Mai 2026	Kräuter-Seminar, INFORAMA Emmental und Berner Oberland

HONDRICH

21./18.10.2025	Kurs Zöpfe flechten, Oberdiessbach
24.1.2026	Jassturnier, INFORAMA Oberland, Hondrich

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

12.9.2025	Vereinsreise Ehemalige Waldhofschülerinnen
17.11.2025	Waldhof-Träff, INFORAMA Waldhof, Langenthal

SCHWAND-BÄREGG

26.9.2025	Ausflug Biofarm, Huttwil
2.10.2025	Frauen-Herbstaussflug, Suissessences Wangen a.d. Aare
24.10.2025	Jassturnier, Rest. Schlossgut, Münsingen
30.1.2026	Hauptversammlung, Rest. Schlossgut, Münsingen

REISEN

12. – 15.9.2025	Ehemalige Brienz-Hondrich, Reise an die Hengstparade Moritzburg
18. – 25.9.2025	Ehemalige Schwand-Bäregg, Irland
8. – 15.10.2025	Ehemalige RSW, Flusskreuzfahrt «Maritimes Zeeland – Belgien»
15. – 22.1.2026	Ehemalige Schwand-Bäregg Winterwoche Bregenzerwald – Moorbad Reuthe
2. – 9.2.2026	Ehemalige Schwand-Bäregg, Winterreise Lappland
21. – 28.2.2026	Ehemalige RSW, Winterwoche Bad Buchau am Federsee
19. – 22.4.2026	Ehemalige RSW, Frühlingserwachen im Südtirol